

Jahresbericht



2023

Rückersdorf

Blindeninstitut
Rückersdorf



anders sehen

Blindeninstitutsstiftung



Blindeninstitut Rückersdorf

Dachsbergweg 1
90607 Rückersdorf (bei Nürnberg)
Telefon 09 11 95 77-0
E-Mail: rueckersdorf@blindeninstitut.de



Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN DE46 7605 0101 0190 4436 71
BIC SSKNDE77XXX

Titelfoto: Luftaufnahme Blindeninstitut Rückersdorf von
Erich Malter

Redaktion: Stephanie Gellersen
Inhaltlich verantwortliche Institutsleitung:
Daniel Boldt

Herstellung und Druck: bonitasprint gmbh, Würzburg

Herausgeber:
Blindeninstitutstiftung
Ohmstraße 7
97076 Würzburg
Telefon 09 31 20 92-0
info@blindeninstitut.de

Stiftung des öffentlichen Rechts
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband



anders sehen

Blindeninstitutstiftung

www.blindeninstitut.de

Blindeninstitut Oberfranken

Goethestraße 1
95326 Kulmbach
Telefon 0 92 21 92 47-01
oberfranken@blindeninstitut.de



Blindeninstitut Würzburg

Ohmstraße 7
97076 Würzburg
Telefon 09 31 20 92-0
wuerzburg@blindeninstitut.de



Blindeninstitut München

Romanstraße 12
80639 München
Telefon 0 89 16 78 12-0
muenchen@blindeninstitut.de



Blindeninstitut Regensburg

An der Brunnstube 31
93051 Regensburg
Telefon 09 41 29 84-0
regensburg@blindeninstitut.de



Blindeninstitut Thüringen

Notstraße 11
98574 Schmalkalden
Telefon 0 36 83 6 43-0
thueringen@blindeninstitut.de



Blindeninstitut Aschaffenburg

Ahornweg 116
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 4 53 55-0
aschaffenburg@blindeninstitut.de



Jahresbericht 2023

des Blindeninstituts Rückersdorf

Der Berichtszeitraum umfasst das
Schuljahr 2022/2023



Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende!

Demokrit

**Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Freundinnen und Freunde
der Blindeninstitutsstiftung,**

unser Weg entsteht, wenn wir den Mut haben ihn zu gehen – scheinbar fast wie von selbst!

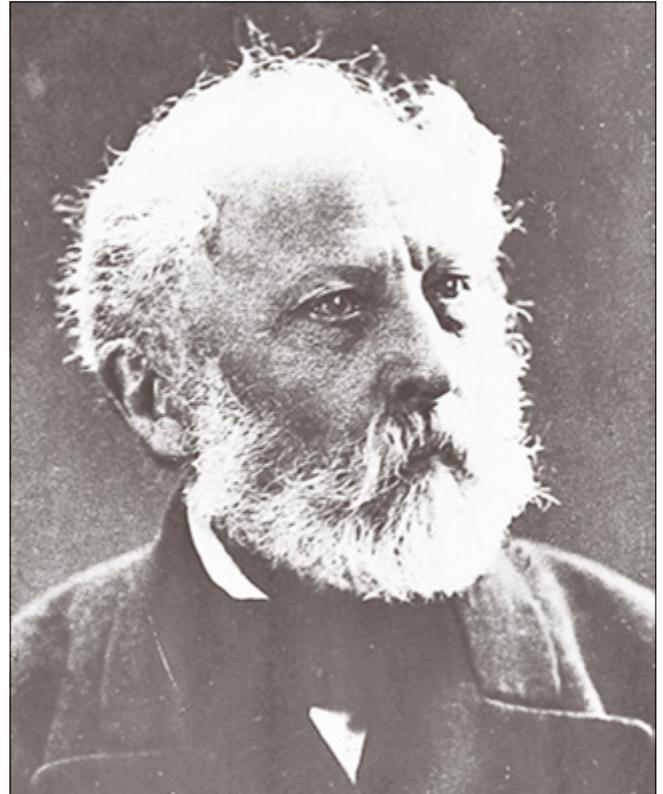
Der Weg der Blindeninstitutsstiftung entwickelt sich ständig weiter seit ihrer Gründung im Jahr 1853 durch Moritz Graf zu Bentheim-Tecklenburg-Rheda. Jetzt schon 170 Jahre lang. Am 19. April haben wir innegehalten, um uns an unser Gründungsereignis zu erinnern. Groß feiern werden wir das 175-jährige Jubiläum 2028.

Am Beginn stand wirklich unendlich viel Mut. Der Mut, ohne große finanzielle Mittel Zeitgenossen und Zeitgenössinnen für die Vision einer Schule für blinde Kinder zu gewinnen.

1.400 Gulden – das entspricht einer heutigen Kaufkraft von circa 25.000 Euro – sammelte Moritz Graf zu Bentheim mit einem selbst verfassten Gedichtband ein. Und mutig ging er daran, die erste Schule in Unterfranken für blinde Schüler noch im gleichen Jahr zu eröffnen.

Was für ein Glück, dass der Graf diesen Mut hatte.

Was für ein Glück, dass es 1853 Menschen gab, die von ihrem Wohlstand etwas abgaben, damit blinde Kinder Chancen für ihr Leben erhielten.



Am Nikolaustag 1853 kamen die ersten sechs blinden Schüler in Würzburg zusammen.

Auch hier war Mut gefragt: Es galt, diese Schüler mit ihrem spezifischen Bildungs- und Unterstützungsbedarf (wie wir es heute nennen) zu unterrichten. Die ersten Lehrkräfte mussten sich die dafür notwendigen Kompetenzen erst aneignen.

Was für ein Glück, dass es diese Pionierinnen und Pioniere in Würzburg gab, die sich damals im 19. Jahrhundert auf das unbekannte Feld der Blindenpädagogik einließen.

Wie viel Mut war gefragt, als Anfang der 1970er Jahre die Klientinnen und Klienten der Blindeninstitutsstiftung zu einem kleinen Häuflein zusammengeschrumpft waren: Die blinden Schülerinnen und Schüler sollten zentral in Nürnberg unterrichtet werden. Einige wenige sehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche blieben. Die wenigen hochbetagten blinden Seniorinnen und Senioren zogen in andere Einrichtungen um.

Eigentlich sprachen alle Zeichen der Zeit für ein Ende des Auftrages der Stiftung.

Aber mutig kämpften die damaligen Verantwortlichen um unseren Stiftungsdirektor Dr. Hans Neugebauer, dass sehbehinderte und blinde Schüler mit Mehrfachbehinderungen „Schule machen durften“.

Was für ein großes Glück für unzählige sehbehinderte und blinde Kinder, Jugendliche und später Erwachsene mit weiteren komplexen Beeinträchtigungen, die dadurch schulische Bildung und nach und nach Teilhabe in allen Lebensbereichen erfahren durften.

Sie kamen die ersten Jahre aus ganz Deutschland, weil es nirgends ein vergleichbares Angebot für sie gab.

Was für ein Glück, dass sich wiederum Kolleginnen und Kollegen fanden, die sich auf vollkommenes Neuland einließen und Schule, Wohnen, Frühförderung, Therapie und später Beschäftigung und Arbeit für und mit diesen Menschen entwickelten.

Was für ein Glück, dass die Blindeninstitutsstiftung auf ihrem Weg durch 170 Jahre immer wieder Menschen fand und immer noch findet, die sie großzügig unterstützen und ihr den Rücken stärken:

- Durch klare politische Positionierung und eindeutige Anwaltschaft für und mit Menschen mit Behinderungen.
- Durch unbürokratische, mutige Entscheidungsträger*innen in den Verwaltungen, Behörden und Ministerien.
- Und vor allem durch die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, die etwas von ihrem Wohlstand mit uns teilen, uns immer wieder und regelmäßig mit Spenden unterstützen und uns zum Teil sogar nach ihrem Tod ihr Vermögen anvertrauen, damit es unserem Stiftungszweck, den sehbehinderten und blinden Menschen, zu Gute kommt.

Hier schließt sich der Kreis zu unserer Gründung vor 170 Jahren. All der Mut von Moritz Graf zu Bentheim allein hätte nicht ausgereicht. Ohne die Menschen, die damals seine Menschenfreundlichkeit geteilt haben, gäbe es unsere Stiftung wahrscheinlich nicht.

Heute, 170 Jahre später, werden viele unserer Leistungen refinanziert und dennoch braucht es viele von

Ihnen, die Teil des Glücks der Blindeninstitutsstiftung und ihrer Menschen sind.

Ohne Ihre großzügige Unterstützung können wir vieles, von dem wir wissen, dass es die sehbehinderten und blinden Menschen brauchen, nicht verwirklichen:

Da sind die vielen Häuser, die in die Jahre gekommen sind und saniert werden müssen, damit sie ein gutes Zuhause und gute Orte zum Lernen und Arbeiten für unsere Klientinnen und Klienten bleiben. Und da sind die Häuser, die wir neu bauen müssen.

Mutig packen wir diese großen, wirtschaftlich sehr herausfordernden Bauprojekte an, weil wir wissen, dass Jahr für Jahr Schülerinnen und Schüler unsere Schulen verlassen werden und eine gute Perspektive für ein möglichst selbstbestimmtes Leben ersehnen und brauchen.

Mutig vertrauen wir darauf, dass wir trotz des allgemeinen Fach- und Arbeitskräftemangels Menschen für eine von Sinn und Werten geprägte berufliche Arbeit in unseren Blindeninstituten gewinnen können. Aber auch hierfür bedarf es gewaltiger gemeinsamer Kraftanstrengung und auch hoher finanzieller Investitionen.

Mutig übersetzen wir den Willen unseres Gründers in die Gegenwart, in dem wir uns auch sehbehinderten und blinden Menschen mit einem hohen medizinischen und pflegerischen oder psychiatrischen Unterstützungsbedarf gegenüber in der Verantwortung sehen.

Für diesen Mut brauchen wir Ihre Unterstützung:

In Ihrer politischen Verantwortung, denn Sie stellen als Politiker*innen die Weichen.

In Ihrer Verantwortung in den Verwaltungen: Unbürokratisches Handeln erleichtert unser Tun oft eminent!

Wir brauchen Euch als unsere Kolleginnen und Kollegen, die sich orientiert an dem, was die Menschen mit Behinderung für ihr Leben wollen und brauchen, weiterentwickeln und manchmal neu erfinden.

Wir brauchen Sie, unsere Unterstützerinnen und Unterstützer: Durch Ihr großzügiges finanzielles Engagement wird die Verwirklichung vieler guter Ideen und Vorhaben überhaupt erst möglich.

Sie alle sind es, die das Leben der Menschen in der Blindeninstitutsstiftung reicher machen. Mit Ihnen verlässlich an der Seite trauen wir uns auf dem Weg in die Zukunft viel zu und gehen mutig weiter. Denn 170 Jahre gemeinsame Erfahrung sagen uns:

Wir sind nicht allein!

Das ist unser größtes Glück!

Von Herzen Danke dafür – im Namen der ganzen Blindeninstitutsstiftung – Ihre Vorstände


Johannes Spielmann


Dr. Marco Bambach

Dr. Hans Neugebauer wird 80 Jahre: Würdigung des Neubegründers der Blindeninstitutsstiftung



Nur wenige Menschen haben die Blindeninstitutsstiftung in den 170 Jahren seit ihrer Gründung so nachhaltig geprägt wie Dr. Hans Neugebauer. Ihm ist es ganz maßgeblich zu verdanken, dass aus der kleinen Würzburger „Blindenschule“ ein modernes Sozialunternehmen geworden ist, das heute über 5.500 behinderte Menschen in ganz Bayern und Thüringen unterstützt.

Die „Schicksalsjahre“

Als 1969 Hans Neugebauer als junger „Volksschullehrer“ in die Stiftung kam, standen gleich Schicksalsjahre an: Die Schülerschaft des Blindeninstituts Würzburg war zu dieser Zeit auf ein kleines Häuflein geschrumpft. Die Frage der Existenzberechtigung der Stiftung lag auf der Hand.

Für Hans Neugebauer stellte sich ganz persönlich die Frage: „Wie soll es jetzt weitergehen?“. Im nahe Würzburg gelegenen Estenfeld hatte die junge Familie Neugebauer gerade eben ihr neues Haus gebaut. Aber würde es auch ein adäquates schulisches Einsatzfeld für den frisch gebackenen Blindenpädagogen geben?

Das Jahr 1972 brachte die Entscheidung: Die damals Verantwortlichen unter der Leitung von Stiftungsdirektor Jürgen Hertlein – mit dabei Hans Neugebauer – übersetzten den Willen unseres Stiftungsgründers in die Anforderungen der damaligen Zeit. Sie waren davon überzeugt, dass auch sehbeeinträchtigte Kin-



Von links nach rechts: Bezirkstagspräsident Franz Gerstner, Direktor Paul Lupen, Direktor Jürgen Hertlein, Direktorstellvertreter Hans Neugebauer (1978)

der und Jugendliche mit mehrfachen Beeinträchtigungen das Recht auf Schule haben und von schulischer Bildung nicht ausgeschlossen bleiben dürfen.

Eine Überzeugung macht landesweit Schule

Gegen den erklärten Widerstand der zuständigen Regierung von Unterfranken eröffnete die Graf-zu-Bentheim-Schule im Herbst 1972 die erste Klasse für diese Schülerinnen und Schüler. Die Klassenleitung wurde Hans Neugebauer übertragen, der darin seine persönliche Berufung finden sollte.

Nebenberuflich studierte er von 1974 bis 1976 am Institut für Sonderpädagogik Würzburg mit dem Förderschwerpunkt Geistig- und Körperbehinder-

tenpädagogik. Im Jahr 1978 wurde er Schulleiter der Graf-zu-Bentheim-Schule und zugleich Direktor der Blindeninstitutsstiftung.

Er fand wichtige Mitstreiter im Bayerischen Kultusministerium und in der Regierung von Unterfranken: den damaligen Ministerialrat Alfons Brandl und den Regierungsdirektor Dr. Peter Kolb. Hier zeigt sich die enorme Vernetzungskompetenz von Hans Neugebauer: Wie kaum ein anderer versteht er es, Menschen in den Anliegen sehbehinderter und blinder Menschen mit mehrfachen Beeinträchtigungen zu Verbündeten zu machen.

Was Hans Neugebauer und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter bestätigte und ihnen Aufwind gab, war die enorme Nachfrage: Nicht nur aus Bayern, aus ganz Deutschland kamen Familien mit einem sehbehinderten bzw. blinden Kind mit mehrfachen Beeinträchtigungen, um in Würzburg in der Blindeninstitutsstiftung eine Perspektive für ihr Kind zu finden.

Endlich gab es ein schulisches Bildungsangebot für diese Kinder. Weil sie nicht zu Hause wohnen konnten, bildeten sich um das Kernanliegen der schulischen Bildung ergänzende Angebote zum Wohnen und zur therapeutischen Unterstützung.

Frühförderung Sehen und Schule für taubblinde Kinder

Sehr schnell suchten Hans Neugebauer, der später (1990) an der Universität Würzburg promovieren sollte, und sein Team die Nähe zur Wissenschaft. Das, was in der Praxis gelebt und erprobt wurde, sollte theoretisch und wissenschaftlich reflektiert werden.

Daraus resultierte eine erste große Studie zur Prävalenz sehbehinderter Kinder mit mehrfachen Beeinträchtigungen im deutschsprachigen Raum. In Würzburg entstand in enger Vernetzung mit anderen Trägern der Behindertenhilfe als sozialpädiatrisches Angebot das sogenannte „Frühdiagnosezentrum“, das in der Blindeninstitutsstiftung modellhaft ab dem Jahr 1976 durch die Frühförderung Sehen ergänzt wurde.

Schon 1978 folgte ein Angebot für taubblinde Kinder und Jugendliche. Was Hans Neugebauer dabei auszeichnete: Er gab den Expertinnen, wie zum Beispiel der Sonderschulkonrektorin Hanne Pittroff, der „Fachfrau der Arbeit mit taubblinden Menschen“ in der Blindeninstitutsstiftung, weiten Raum. Er ermutigte dazu, neue Wege zu gehen, und er verstand seine Verantwortung als Stiftungsdirektor darin, für ausreichende Ressourcen und gute Rahmenbedingungen zu kämpfen.

Netzwerker, Fundraiser und Neu(ge)bauer

Dafür entwickelte er ein Netzwerk, das seinesgleichen suchte: hin zur Wissenschaft, wie zu dem verstorbenen Pionier der Sonderpädagogik Prof. Otto Speck oder Dr. Dieter Fischer. Und hin zu den politisch Verantwortlichen sowie Entscheidungsträgern in den Verwaltungen für die Förderung von unzähligen notwendig gewordenen Neubauten, die seinem Nachnamen alle Ehre machten. Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand blieb er ein umtriebiger „Neu(ge)bauer!“.

Ein ganz besonderes Talent besitzt Hans Neugebauer, andere Menschen dazu anzustecken, sich für die „gute Sache“ auch finanziell zu engagieren. Dafür pflegte er intensive Freundschaften – hervorgehoben

sei hier stellvertretend für viele die besondere Beziehung zur Paul und Charlotte Kniese-Stiftung in Berlin.

Sein Motto war „Gemeinsam sind wir stärker“ und aus dieser Überzeugung entstanden unter seiner Verantwortung fachlich hochkompetente und von tiefer Menschlichkeit geprägte Lebens-, Lern- und Arbeitsorte für sehbehinderte und blinde Menschen. Die Würzburger Stiftung gründete Blindeninstitute in München, in Rückersdorf bei Nürnberg, in Regensburg und nach dem Fall der Mauer auch im thüringischen Schmalkalden.

Gerade hier verfolgte Hans Neugebauer mit seiner ihm typischen Zielstrebigkeit verbunden mit einem langen Atem und großer Hartnäckigkeit ein Herzensanliegen: In Schmalkalden sollte ein Ort entstehen, an dem sehbehinderte und blinde Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen und einem hohen medizinischen Unterstützungsbedarf nicht nur gute Pädagogik, sondern auch gute pflegerische und medizinische Unterstützung erfahren sollten – quasi als Gelingensbedingung für gute Teilhabe in allen Lebensbereichen.

Von einer kleinen Schule hin zu einem großen Sozialunternehmen

Nicht nur hier gehört Hans Neugebauer zu den Pionieren, die Menschen mit Sehbeeinträchtigungen ganz neue Räume eröffneten. Lange bevor das Wort Inklusion in unser Bewusstsein eingezogen ist, war es die Blindeninstitutsstiftung, die überraschend neue Wege ging.

1977 begann das Schulkollegium – angeregt von Dr. Wolfgang Drave – sehbehinderte Schülerinnen und

Schüler integrativ zu „beschulen“. Im Bayerischen Landtag kam es zu einem Eklat um den integrativen Schulbesuch eines blinden Schülers in der Grundschule vor Ort. Franz-Josef Strauß als Ministerpräsident intervenierte persönlich und traf die Entscheidung, dass ein Schulbesuch vor Ort möglich sein muss. Die entscheidende Person im Hintergrund war wie so oft: Hans Neugebauer!



So veränderte sich die Blindeninstitutsstiftung unter seiner Leitungsverantwortung kontinuierlich – verbunden mit einem rasanten Wachstum. 1972 begleitete die Stiftung 50 sehbehinderte und blinde Schülerinnen und Schüler. 2006, als Hans Neugebauer in den Ruhestand ging, waren es 3.000 Klientinnen und Klienten.

Neben der Gruppe der Kinder und Jugendlichen hatte sich die Stiftung inzwischen dem Bedarf erwachsener Menschen mit Sehbehinderungen und Blindheit und

weiteren Beeinträchtigungen angenommen und mit diversen Wohn-, Arbeits- und Beschäftigungsangeboten ihr Leistungsspektrum erweitert. Getragen von der Werteausrichtung, allen Kindern und Jugendlichen bei uns ein Angebot für ihr weiteres Leben zu schaffen.

Hans Neugebauer stand als Stiftungsdirektor und Vorstand inzwischen einem großen Sozialunternehmen mit 2.000 Kolleginnen und Kollegen vor. Trotz dieser immensen Größe verlor er nie die Ausrichtung am einzelnen Menschen, den er in den Mittelpunkt seines Handelns stellte.

Blindenpädagogik neu gedacht und neu gelebt

Dabei ging sein Horizont weit über die Stiftung hinaus. Die Impulse und Standards, die wesentlich unter seiner Verantwortung von hier ausgingen, haben den Diskurs innerhalb der Blinden- und Sehbehindertenpädagogik national und international maßgeblich beeinflusst. Während seiner Zeit als Direktor richtete die Blindeninstitutsstiftung 1983 den „29. Kongress für Sehgeschädigten-Pädagogik“ (VBS-Kongress) und 1987 den 8. Weltkongress des Internationalen Verbandes der Blindenpädagogen in Würzburg aus.

Universitäre Sehbehinderten- und Blindenpädagogik ist heute selbstverständlich an allen deutschsprachigen Lehrstühlen eine Pädagogik, die sehbehinderte und blinde Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen mitdenkt und zum Inhalt von Lehre und Forschung macht.

Die Blindeninstitutsstiftung und das gesamte Feld der Sehbehinderten- und Blindenpädagogik haben Hans Neugebauer unendlich viel zu verdanken. Er wurde mit verschiedenen Auszeichnungen für sein beispiel-

loses berufliches Wirken gewürdigt: mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, mit der höchsten Auszeichnung der Blindeninstitutsstiftung, der Graf-zu-Bentheim-Medaille in Gold, und dem Bayerischen Verdienstorden.

Uns bleibt, uns anlässlich seines 80. Geburtstages vor einem großen Blindenpädagogen, einem Visionär, wahren Pionier und vor allem einem großen Menschenfreund voller Respekt und tiefster Anerkennung zu verneigen.



Von links nach rechts: Dr. Hans Neugebauer, Stiftungsdirektor a. D., Johannes Spielmann, Vorstand und Dr. Marco Bambach, Vorstand

Lieber Hans, auf Deinem Fundament dürfen wir weiterbauen! Hab Dank für alles und bleib uns verbunden! Bring Dich weiterhin ein mit Deinem umfassenden Wissen um die Blindeninstitutsstiftung, wie Du es zuletzt mit der wunderbaren Chronik „Die Blindeninstitutsstiftung – Ihre Geschichte“ getan hast.

Johannes Spielmann und Dr. Marco Bambach



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

in den letzten drei Jahren gab es höchstwahrscheinlich unternehmensübergreifend in allen erdenklichen Jahresberichten ein Vorwort, in dem die Corona-Pandemie erwähnt wurde. In Anbetracht der vergangenen Monate und der endemischen Entwicklung des Virus, hoffe ich für uns alle, dass es hiermit das letzte Mal sein wird, hierüber lesen zu müssen.

An dieser Stelle ist es mir vor allem ein ganz großes Anliegen, allen Mitarbeitenden des Blindeninstituts Rückersdorf ein ganz großes Dankeschön und meinen größten Respekt auszusprechen. Unter zum Teil schwierigsten Bedingungen legte jeder Einzelne ein enormes Engagement und Verantwortungsbewusstsein an den Tag, um die Begleitung und Versorgung für die uns anvertrauten Klientinnen und Klienten sicherzustellen. Und ich kann mit absoluter Sicherheit sagen: Es ist ihnen in höchstem Maße gelungen!

Aber auch abseits von Pandemie war das hinter uns liegende Schuljahr im Blindeninstitut Rückersdorf ein ereignisreiches und spannendes zugleich. Ein we-

sentlicher Punkt ist das nun neu zusammengestellte Leitungsteam, welches aus einem gut zweijährigen Veränderungsprozess hervorgegangen ist.

Das Blindeninstitut Rückersdorf stellt sich somit seit diesem Jahr mit einem neuen Team vor, dessen Aufgabe es nun sein wird, die täglichen Herausforderungen mit Bravour zu meistern und die richtigen Weichenstellungen für eine erfolgreiche Zukunftsperspektive vorzunehmen.

Was jedoch mindestens genauso wichtig ist, dass wir weiterhin dafür Sorge tragen, dass das Blindeninstitut auch künftig als ein „bunter Ort“ verstanden wird, an dem blinde, sehbehinderte und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche vielfältige Unterstützungs- und Bildungsangebote erhalten.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe wir können Ihnen auf den folgenden Seiten Eindrücke von einem Ort vermitteln, der auch in Ihren Augen ein bunter ist und an dem die Stärken eines jeden sichtbar werden.



Daniel Boldt
Institutsleitung

Mehrere hundert Gäste zu Besuch beim Sommerfest

Nach einer längeren, Corona-bedingten Pause konnte das Blindeninstitut Rückersdorf am 01. Juli 2023 seine Türen endlich wieder ohne Einschränkungen für Besucherinnen und Besucher öffnen. Eingeladen wurde zum jährlichen Sommerfest, das traditionsgemäß von der Schule am Dachsberg ausgerichtet wird.

Die Klassen, Gruppen und Mitarbeitenden hatten über 25 Mitmachaktionen und kulinarische Angebote vorbereitet. Die verschiedenen Stationen waren auf dem weiträumigen Gelände und in den Räumlichkeiten des Instituts verteilt.

Neben einem umfangreichen Kuchenbuffet, einer Cocktailbar und einem Stand mit Eiskaffee durften die mehreren hundert Gäste ihr Geschick an der Schokokuss-Wurfmaschine oder an den zahlreichen Bastel-, Musik- und Malstationen beweisen.



Die Schülerinnen und Schüler der Band STUDIO D sorgten für zusätzlich gute Laune und eine beschwingte Stimmung auf der bis zum letzten Platz besetzten Festwiese.

Auch die Reittherapie war erneut mit ihren Pferden zu Besuch und bot eine „Selbsterfahrung am Pferd“ für alle Interessierten an.

Wer sich mit dem Thema Sehbehinderungen und Blindheit auseinandersetzen wollte, konnte durch die Simulationsbrillen und an weiteren Stationen einen Einblick darüber erhalten, auf welche Weise die Kinder und Jugendlichen des Instituts die Welt um sich herum wahrnehmen.

Auf der Festwiese unterhielt Studio D unter der Leitung von Torsten Nowitzki mit seinem aktuellen Sommerprogramm „Live und in Farbe“.

Unser Institutsleiter Daniel Boldt freute sich auch über den Besuch mehrerer politischer Würdenträger, unter ihnen der Bundestagsabgeordnete Ralph Edelhäußer sowie der Landtagsabgeordnete Norbert Dünkel, Landrat Armin Kroder und der Rückersdorfer Bürgermeister Johannes Ballas wie auch der Bürgermeister von Röthenbach Klaus Hacker.

Die Anzahl an Besucherinnen und Besuchern – neben den Eltern und Familien unserer Schülerinnen und Schüler waren u.a. Nachbarn, Unterstützer*innen, Mitglieder des Freundeskreises, u.v.m. gekommen – zeigte, wie sehr sich viele Menschen mit unserer Einrichtung verbunden fühlen.

Jane Dubrikow

Sommerfest 2023



Tierische Gäste: Alpakas und Lama auf dem Dachsberg



Dass bestimmte Tierarten ein besonders einfühlsames Gespür für Menschen mit Behinderungen haben, ist eine Erfahrung, die das Blindeninstitut Rückersdorf schon sehr oft erleben durfte.

Seit mehreren Jahren bietet die Einrichtung am Dachsberg tiergestützte Therapie und tiergestützte Begegnungen für ihre Kinder und Jugendlichen an.

Hierbei kommen regelmäßig die Therapiepferde des Instituts zum Einsatz, die aufgrund ihres sanften Wesens eine beruhigende Wirkung auf die jungen Klientinnen und Klienten haben und eine intensive Mensch-Tier-Beziehung ermöglichen.

Doch in den diesjährigen Osterferien waren erstmals vier neue tierische Besucher zu Gast, die eigens aus dem Nürnberger Umland mit ihren Besitzern ange-reist waren: Drei Alpakas und ein Lama vom Feldnerhof-Nürnberg.

Seit 2019 hat sich die Familie Feldner mit der Haltung von Lamas und Alpakas beschäftigt und bietet seitdem nicht nur Wanderungen und Shootings mit den ursprünglich aus Südamerika stammenden Tierarten an, sondern auch tiergestützte Interventionen. Eine neue Art der tierischen Begegnung, mit der das Blindeninstitut Rückersdorf zuvor noch keine Bekanntschaft gemacht hatte. Die Resonanz war jedoch durchgehend positiv und auch die Mitarbeitenden erfreuten sich an dem Besuch der Tiere.

Aufgrund ihres sehr weichen und flauschigen Fells, war es für die Kinder und Jugendlichen der Wohngruppen und der Heilpädagogischen Tagesstätte ein ganz besonderes Erlebnis, die neugierigen Tiere streicheln und berühren zu dürfen.

Auf dem weiträumigen Gelände des Instituts war außerdem ein gemeinsamer kurzer Spaziergang möglich.

Jane Dubrikow



Ein aufrichtiges Dankeschön für Ihre Unterstützung

Obwohl es keine Selbstverständlichkeit ist, dürfen wir uns auch in dem Jahr erneut über viele Menschen erfreuen, denen das Blindeninstitut Rückersdorf viel bedeutet. Egal ob durch Spenden, Kooperationen oder ehrenamtliches Engagement – all unseren Unterstützern möchten wir im Namen aller Mitarbeitenden aber vor allem im Namen der Kinder und Jugendlichen herzlich danken!

Durch Ihr Engagement konnten wir tolle Projekte umsetzen und zahlreiche Anschaffungen tätigen, die der Entwicklungsförderung der Kinder und Jugendlichen zugutegekommen sind.

Wir hoffen darauf, dass Sie uns auch weiterhin als Unterstützerinnen und Unterstützer des Blindeninstituts Rückersdorf verbunden bleiben.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

Blindi on tour – gemeinsam zum Volksfest!

Am 20. April 2023 waren wir am Nürnberger Volksfest. Wir sind mit einem großen Reisebus gefahren. Außerdem mit vielen kleinen Bussen. Der Schaustellerverband hat uns eingeladen. Es war ganz schön voll. Einige von uns sind Geisterbahn, Autoskooter oder Wilde Maus gefahren. Andere haben das schöne Wetter und die Atmosphäre genossen oder etwas Leckeres zu essen geholt. Alle waren aufgeregt und hatten Spaß.

Kevin und
Mio (MS 7)



Ein tierisch-vergnühtes Jahr in der SVE 1

Unsere sechs Zwerge Greta, Muhammed, David, Yasin, Zaki und Rakan hatten tierische Begegnungen mit Hase, Küken und Co.

Gestartet ist unser tierisches Projekt mit einem gemeinsamen Ausflug der gesamten Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE) ins Kindermuseum in Nürnberg zur Sonderausstellung ‚1, 2, 3, Küken aus dem Ei!‘, bei dem wir herzlich empfangen wurden und so allerlei über das Leben der Henne und ihren Eiern erfahren haben.

Seitdem besuchte uns Gerlinde Weisel jeden Freitag mit ihren Tieren und wir konnten ihnen beim Wachsen zusehen, den Hahn aus voller Kehle krähen hören und die Hasen mit frischem Klee füttern.

Und um den vollen olfaktorischen Eindruck zu vervollständigen, haben wir uns auch auf die Reise ins Dorf gemacht und haben einen Gegenbesuch gestartet.

Das Bauernhofprojekt – für uns ein voller Erfolg. Vielen Dank an Gerlinde und ihre Protagonisten!

Julia Leitl



Ausflug der GS9 in den Nürnberger Tiergarten

Im Rahmen unseres aktuellen Themas „Nürnberg“ sind wir, die GS 9 und die Eltern, am 25. Mai 2023 in den Tiergarten gefahren. Das Wetter schien perfekt für diesen Ausflug.

Gleich am Eingang entdeckten wir die Giraffen und die Erdmännchen. Dann gingen wir weiter zu den Affen und den Gorillas. Danach ging es den steilen Weg hinauf zu den Löwen und Tigern, aber leider versteckten sich die Großkatzen und wir konnten sie nicht sehen.

Das nutzten wir für ein Püschchen im Schatten. Kaum gegessen mussten wir uns beeilen, denn die Delfinshow wollten wir auf keinen Fall verpassen. Die Delfine zeigten, wie sie springen und tanzen konnten und machten verschiedene Geräusche. Es war sehr beeindruckend.

Der Tiergartenbesuch war ein rundum gelungener Ausflug.

Simone Ziegler



Menschen, die bewegen.



www.manni-hauck.de

Wir definieren Leistung an den
individuellen Erfolgen unserer Kunden

- Orthopädietechnik
- Handstudio
- Schuhtechnik
- Laufstudio
- Rehabilitationstechnik
- Kinderversorgung
- Häusliche Pflege
- Sanitätshausartikel
- Wundversorgung



manni + hauck
SANITÄTSHAUS · ORTHOPÄDIE- & REHATECHNIK
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Hauptverwaltung Haßfurt Orthopädie- & Rehathechnik
Ohmstraße 2 · Postfach 1451 · 97437 Haßfurt · Tel.: (0 95 21) 94 32 0

Sanitätshaus, Orthopädie-
Schuhtechnik Haßfurt
Hauptstraße 43
97437 Haßfurt
09521 - 61 97 0

Sanitätshaus Haßfurt
Hofheimer Str. 63
97437 Haßfurt
09521 - 9 58 97 33

Sanitätshaus, Orthopädie-
technik Coburg
Ketschendorfer Str. 86-88
96450 Coburg
09561 - 82 94 0

Orthopädietechnik Nürnberg
Neuburger Straße 35
90451 Nürnberg
0911 - 6 43 77 78 0

Sanitätshaus
Bad Kissingen
Bachstraße 7
97688 Bad Kissingen
0971 - 5364

Plitsch – Platsch – Wasserspaß

Als wir den Grundschulstufen-Aktionstag zum Thema „Wasser“ geplant hatten, konnten wir nicht ahnen, dass der 11. Juli einer der heißesten Sommertage 2023 werden sollte. Es passte also wunderbar, sich im Schatten auf der Waldwiese zu treffen, um mit Wasser zu planschen, zu spritzen und Spaß zu haben.

In fröhlicher Runde konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschulstufe treffen und eine ent-

spannte Zeit miteinander verbringen. Mit dem kühlen Nass wurde die Hitze etwas erträglicher.

So macht der Sommer Spaß!

Torsten Nowitzki

WIR GEBEN IHNEN WAS AUF DIE
AUGEN & OHREN



Optik und Akustik

- Brillen
- Kontaktlinsen
- Hörgeräte
- Gehörschutz

Grand Optik und Akustik e.K.
Inh. Judith Gründel

Schloßplatz 2-4
91207 Lauf a. d. Peg.



0 91 23 / 21 21



Grand.OptikundAkustik



grand.optikundakustik



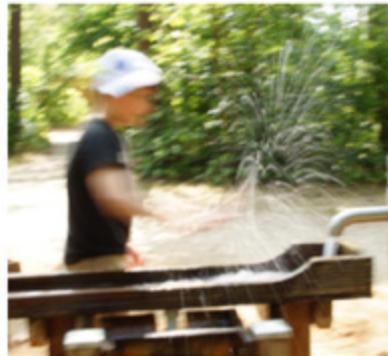
info@grand.de



0 91 23 / 21 21



www.grand.de



Klassenfahrt nach Murnau

Vom 15. bis 17. Juli 2023 waren Schüler*innen der MS 7 und MS 8 gemeinsam auf Klassenfahrt in Murnau. Hier ihre Erinnerungen...



...zur Fahrt:

„Die Fahrt war lustig, aber auch lang. Wir waren an der Raststätte. Die war cool. Da haben wir gegessen. Wir haben die Allianz-Arena gesehen.“

...zur Unterkunft:

„Das Haus haben wir uns etwas anders vorgestellt. Es hat ein bisschen wie ein Krankenhaus ausgesehen. Die Gänge waren lang. Es hieß Ilse-Erl-Haus. Das Bad war gut. Es war groß. Man konnte eine Trennwand rein machen. Die Duschen waren gut. Die Toilette hatte eine Selbstspülfunktion“.

„Ich fand die elektrischen Jalousien mit dem Rolloschalter gut. Und die bodentiefen Fenster fand ich auch gut. Ich hatte das größte Zimmer mit David zusammen.“

„Beim Ankommen mussten wir das WLAN-Passwort eingeben. In der Abstellkammer war das beste WLAN.“

In unserem Zimmer war Bambus-WLAN.“

„Es war schön, dass ich mit Kevin in einem Zimmer war.“

„Ich fands cool, dass ich mit Vildan im Zimmer war.“

„Zimmer mit Abay und alles war schön.“

...zu den Aktivitäten:

„Ich fand es gut, dass wir alle zusammen Mittagessen und Abendessen gemacht haben.“

„Das Essen hat mir gut geschmeckt, das Verena und Gülhan gekocht haben.“

„Wir waren in der Stadt Eis essen. Wir haben einen Ausflug mit dem Schiff gemacht. Die Schifffahrt war schön.“

„Wir sind zum Museum gefahren. Wir haben einen wunderschönen Ausblick auf das Museum gehabt. Aber wir konnten nicht aussteigen, weil es zu arg geregnet hat.“

„Eisessen, Rollo, Studio D und Duschen war toll.“

...zum (wirklich miesen) Wetter:

„Es hat die ganze Zeit geregnet. Eigentlich geschüttet.“

„Der Regen war gemein.“

...zur Rückfahrt:

„Ich fand es gut, dass wir wieder nach Hause gefahren sind. Wir haben Antenne Bayern gehört. Auf der Rückfahrt waren wir bei McDonalds. Ich fand es cool mit der Baustelle auf der Autobahn und den längsten Tunnels.“

Resümee:

„Ich möchte nächstes Jahr noch einmal ins Schulandheim fahren.“

Lena Lacher (Zusammenstellung)

Interkulturelle Feste – ein Bericht aus der Mittelschulstufe

Die Feste feiern wie sie fallen – besonders nach der Corona-Zeit ein Motto, das wir uns zu Herzen genommen haben. Dabei wollten wir den Blick etwas weiten und nicht nur die traditionellen christlichen Feste, sondern auch die anderer Religionen thematisieren.

Dabei ging es nicht um eine Übernahme von Aspekten anderer Religionen oder Kulturen sondern um das Erfahren und Kennenlernen einzelner Elemente und deren Hintergründe.

Im März 2023 beschäftigten wir uns eine Woche lang mit dem hinduistischen Holi-Fest. Holi ist eines der ältesten Feste Indiens. Es ist der Göttin Sarasvati gewidmet und feiert die Ankunft des Frühlings. Als Höhepunkt trafen sich die Klassen zu einem Farben- und schließlich zum großen Farb-Spektakel mit buntem Rauch und farbigem Puder auf der Festwiese.

Weiter ging es im April mit Bayram, dem Zuckerfest. Es ist eines der wichtigsten Feste im Islam. Die Gläubigen danken Gott dafür, dass sie es geschafft haben, während des Ramadans gefastet zu haben. Die Schülerinnen und Schüler bastelten unter anderem einen Mondkalender und trafen sich in der Aula des Blindeninstituts Rückersdorf zu Musik und einem reichhaltigen Buffet verschiedener islamischer Speisen. An zwei Sehkästen konnten die Schüler*innen den „Sonnenaufgang“ und „Sonnenuntergang“ erleben.

Nach den zwei sehr gelungenen Aktionen laufen bereits die Planungen für das kommende Jahr. Wir feiern – und informieren uns – weiter!

Ute Malkusch, Sibylle Zimmermann, Lena Lacher
für die MS-Stufe



Gruselalarm am Dachsberg



Initiiert von der Mittelschulstufe ging im Herbst 2022 der erste Blindi-Kürbisschnitzwettbewerb über die Bühne. Zahlreiche Klassen hatten sich beteiligt. Sie verwandelten den sonst so lauschigen Wald- in einen echten Gruselweg, den allerlei schaurig-schöne Kürbisgesichter säumten.

Die Jury hatte eine schwere Wahl zu treffen und vergab zahlreiche Sonderpreise! Den Hauptpreis bekam aber die Klasse MS 9 zugesprochen. Ob sie ihn im kommenden Jahr verteidigen kann?!

Lena Lacher





Gruselalarm

auf dem
Dachsberg



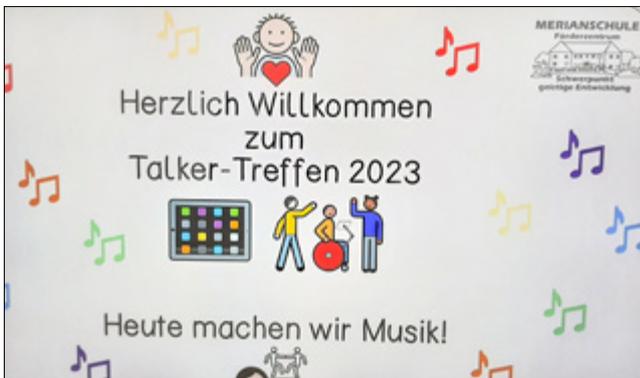
Mittelfränkisches Talkertreffen



Hallo, mein Name ist Beni. Ich war am Donnerstag, 29. Juni 2023 beim Mittelfränkischen Talkertreffen in der Merianschule in Nürnberg dabei.

Um 8.15 Uhr ging es mit dem Blindi-Bus los und ich war sehr aufgeregt. Dort angekommen traf ich auf viele Schüler mit ihren Lehrern, Schulbegleitern oder Eltern, die aus verschiedenen Schulen

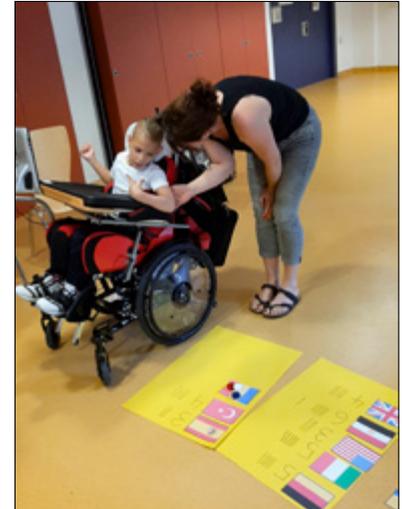
Mittelfrankens kamen. Und alle Schülerinnen kommunizierten auf die gleiche oder ähnliche Weise wie ich.



Nach der Begrüßung gab es erst einmal Brezen und Obst zum Frühstück und danach ging es in den Workshops weiter. Man durfte sich aus vier verschiedenen Workshops einen aussuchen. Ich entschied mich für den Eurovision-Song-Contest.



Im Workshop hörten wir uns Lieder aus verschiedenen Ländern an und stimmten dann ab. Das Lied aus Ägypten gewann. Mit meinem Tobii konnte ich super mitmachen, denn mit Ländern kenne ich mich gut aus, das war unser diesjähriges Jahresthema in meiner Klasse.



Zum Schluss gab es von jedem Workshop eine Präsentation. Wo nächstes Jahr das Mittelfränkische Talkertreffen stattfindet, ist noch nicht klar. Aber ich werde auf jeden Fall dabei sein.

Euer Beni

10 Jahre Aktionstag Musik in Bayern – Wir waren dabei

In Kooperation mit dem Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte (bbs) Nürnberg haben die Klassen GS2 und MS8 beim diesjährigen Aktionstags-Jubiläum teilgenommen.



Am 25. Mai 2023 besuchte uns eine Klasse des bbs mit ihrer Musiklehrerin, Frau Kantor.

In unserem „Pavillon“ auf der Festwiese wurde gemeinsam

gesungen, musiziert, getanzt und gelacht. Frau Kantor hatte eine Harfe mitgebracht, außerdem kamen ein E-Piano, eine Gitarre, sowie verschiedene Percussions-Instrumente zum Einsatz.

Zur Freude aller Schülerinnen und Schüler gab es nicht nur die schönen Aktionstag-Musik-Sticker, sondern auch noch ein Eis zum Abschluss einer runden Aktion.

Torsten Nowitzki



Gemeinsame Gottesdienste im Schuljahr 2022/23

Mit einem „Schuljahresanfangsgottesdienst“ starteten wir im September in das Schuljahr.

„Trommle mein Herz für den Frieden“ – dieses Lied bildete die Grundlage für die Feier. Da lag es nah, mit vielen Trommeln und unterschiedlichen Rhythmen miteinander in Kontakt zu treten und gemeinsam aktiv zu werden. Das kam sowohl beim ersten Durchgang für die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) und



Grundschulstufe (GS), als auch bei der zweiten Feier für die größeren Mittelschulstufen- (MS) und Berufsschulstufen- (BS) Schüler*innen richtig gut an.

In der Adventszeit luden wir wieder auf die Festwiese zum gemeinsamen Singen ein. Advents- und Weihnachtslieder sind einfach immer stimmungsvoll und bei allen sehr beliebt. So war auch diese Aktion eine runde Sache.

Zur Pfingstandacht trafen wir uns dann wieder zu zwei Durchgängen auf der Festwiese. Eng zusammengerückt ließen wir durch sich wiederholende Taizé-Gesänge eine meditative Stimmung entstehen. Der Wunsch nach Frieden stand auch hier im Mittelpunkt der Feier.

Die Begegnungen in der großen Gruppe sind für alle nach den entbehrungsreichen Jahren in der Pandemie immer noch etwas ganz Besonderes und Schönes.

Wir freuen uns auf viele neue gemeinsame Feiern im Schuljahr 23/24!

Das Gottesdienstteam

Jahresbericht von der SMV 2022/2023 – Klassensprecherwahl

In diesem Jahr haben wir wieder die Schülersprecher und Klassensprecher gewählt.

Wir haben uns zu SMV-Sitzungen getroffen.

Wir haben einen Faschingsumzug organisiert.

Und zum Sommerfest haben wir im Namen der SMV die Gäste begrüßt.

Und zum Abschluss sind wir noch Eis essen gegangen.

Eva Potthoff und Kevin Schirmer



Entlassfeier der Berufsschulstufe

*Heute geh ich. Komm ich wieder,
Singen wir ganz andre Lieder.
Wo so viel sich hoffen lässt,
Ist der Abschied ja ein Fest.*

Auch in diesem Jahr durften und mussten wir von der Berufsschulstufe wieder einige Schülerinnen und Schüler nach vielen Jahren am Blindi verabschieden.

Und zum ersten Mal seit dem Beginn der Corona-Pandemie konnte diese Feier nicht mehr nur mit den Entlassschülerinnen und -schülern und den Angehö-

rigen, sondern endlich wieder gemeinsam mit dem kompletten Dachsberg gefeiert werden.

Und so bekam diese Feier wieder den großen und festlichen Rahmen, den sie verdient und den wir in den letzten Jahren schmerzlich vermisst hatten.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschieden wir uns im Schuljahr 2022/2023 von sechs Schülerinnen und Schülern.

Wir wünschen euch alles Gute und hoffen, dass wir uns bald mal wiedersehen!

Andreas Hohler (im Namen der Berufsschulstufe)



Ausbildungsabschluss geschafft!

Eine Berufslehre abzuschließen ist immer ein besonderer Schritt. Eine anstrengende sowie lehrreiche Zeit geht zu Ende und öffnet Türen für neue Herausforderungen. Im Blindeninstitut Rückersdorf durften dieses Jahr fünf Auszubildende ihren Abschluss feiern!

Anfang Juli 2023 gab es im Blindeninstitut in Rückersdorf einen besonders schönen Anlass zu feiern. Die fünf Auszubildenden konnten alle erfolgreich ihre Ausbildung beenden. Wenn auch zum Zeitpunkt der Feier noch nicht offiziell, haben alle fünf Auszubildenden allen Grund zu feiern. Sie haben ihren Abschluss erfolgreich gemeistert und dürfen stolz auf ihre Leistung und das erreichte Ziel sein.

Das Blindeninstitut Rückersdorf bildet jedes Jahr in den Berufen Heilerziehungspflegehelfer*in und Heilerziehungspflege im Bereich Wohnen aus. In diesem Jahr konnten erstmalig zwei Ausbildungsplätze in der Heilpädagogischen Tagesstätte angeboten werden. Alle fünf Absolvent*innen durften bei einem gemeinsamen Mittagessen auf ihre Ausbildungszeit zurückblicken.

Für das Blindeninstitut Rückersdorf ist es schön zu sehen, wie alle Auszubildenden – egal welchen Alters und mit welchen Geschichten im Rucksack – ihren Weg gemacht, sich weiterentwickelt haben und nun gewappnet sind für das Berufsleben. Wir gratulieren ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss. Besonders freut es uns, dass zwei Absolventinnen nun als Heilerziehungspflegerinnen im Wohnbereich arbeiten werden und uns dadurch erhalten bleiben. Aber ganz egal, wohin es die ehemaligen Auszubildenden treibt, wir würden uns freuen, wenn ihr Weg irgendwann zurück ins Blindeninstitut führt.



v.l.n.r. im Bild: Ajlin Agic Heilerziehungspflegerin, Melanie Boslau Heilerziehungspflegehelferin, Sandra Roth Heilerziehungspflegehelferin, Mira Kanis Heilerziehungspflegerin sowie Tobias Frühling Heilerziehungspfleger

Wir wünschen allen ehemaligen Auszubildenden alles Gute für die Zukunft!

Katrin Tragelehn

Holzwürmer auf großer Fahrt

Eiskalte Temperaturen, stürmischen Wind und Regenmengen jenseits jeglicher Vorstellungskraft hatten wir im Juni sicherlich nicht erwartet, als wir uns auf den Weg nach Murnau am Staffelsee machten. Und es war dann auch so ziemlich das genaue Gegenteil an Wetter, was wir tatsächlich bekamen.

Am 19. Juni 2023 brach ein Teil der Wohngruppe ‚Holzis‘ bei hochsommerlichen Temperaturen auf in die Freizeit ins Ilse-Erl-Haus.



Am Ziel angekommen, begutachteten wir unser Urlaubsdomizil, bezogen die Zimmer und besorgten uns lecker Abendessen. Es gab Salat, Brötchen und Kräuterbaguettes. Ach ja, Steaks und Bratwürste lagen auch auf dem Grill.

Unser erster Ausflug am nächsten Tag ging auf die Zugspitze. Es war bestes Wetter mit angenehmen Temperaturen, blauem Himmel und Sonnenschein. So gab es auf Deutschlands höchstem Berg nicht nur

eine atemberaubende Aussicht, sondern tatsächlich auch eine kleine Schneeballschlacht mit den Überbleibseln des letzten Winters.



Am Ufer des Eibsees stärkten wir uns mit Bratwurst, Currywurst und Pommes. Ein Eis durfte bei den Temperaturen natürlich nicht fehlen.

Tags darauf hieß unser Ziel Pertisau in Tirol. Bei einer leichten Brise schipperten wir eine Runde über den Achensee um danach auf der Gramai Alm zünftig bei Kaiserschmarrn und Almdudler die Berge des Karwendel zu genießen.



Eigentlich wollten wir danach noch eine Runde im Achensee schwimmen gehen. Leider machte uns dann aber das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Rund um den See schüttete es wie aus Eimern. Also traten wir den Heimweg nach Murnau an und ließen den letzten Abend unserer Freizeit, bei Pizza und wieder besserem Wetter, gemütlich auf der Terrasse mit Alpenpanorama, ausklingen.

Vielen Dank Ilse-Erl-Haus, wir waren bestimmt nicht das letzte Mal hier.

Holger Schmidt



MIT GANZEM HERZEN FACHHÄNDLER

EINRICHTUNGSHAUS
Bezold
KÜCHEN & MÖBEL

Grenzweg 1, 91233 Neunkirchen a. S.,
Tel.: 09123 - 183 183

www.moebel-bezold.de



des passt!

Heilpädagogische Tagesstätte – ein ereignisreiches Schuljahr 2022/2023

Ein ereignisreiches Schuljahr ging im Sommer 2023 zu Ende. Im März konnten die letzten Corona-Schutzmaßnahmen verabschiedet werden und so starteten wir im Team der Heilpädagogischen Tagesstätte die Überlegung, welche Angebote wir reaktivieren möchten und welche Ideen neu eingebracht werden können.

Unsere Kernmission, die individuelle Förderung für jedes Kind, stand auch in diesem Jahr im Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Kolleg*innen der Heilpädagogischen Tagesstätte haben viele tolle und kreative Ideen eingebracht und im Hinblick auf die Bedürfnisse unsere Klient*innen diskutiert. Einige dieser Ideen konnten bereits umgesetzt werden.

So treffen sich zum Beispiel jeden Freitag alle Gruppen aus dem Berufsschulstufengebäude im Freizeitraum. Im Wechsel finden dort Angebote wie Disco,

Klangreise, Schattentheater oder wunderbare Geschichten statt. Gemeinsam wird die Woche mit einem Wochenendsong, getreu dem Motto: „Hoch die Hände, Wochenende!“, abgeschlossen.

Wir konnten das Schuljahr durch zahlreiche gruppenübergreifende Angebote wie Schwimmen, Bauernhofbesuche, Entspannungsange-





bote, ebenso wie durch diverse Förderangebote in Zusammenarbeit mit anderen Bereichen der Einrichtung, prägen. Diese Erlebnisse haben nicht nur die sozialen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen gestärkt, sondern auch für viel Freude und Abwechslung gesorgt! Für das kommende Jahr haben wir spannende Pläne, über die wir gerne berichten werden.

Wir freuen uns auf ein weiteres erfolgreiches Schuljahr 2023/2024 und darauf, gemeinsam die Entwicklung und Fortschritte unserer Klient*innen in der Heilpädagogischen Tagesstätte zu begleiten.

Vivian Dürst und das Tagesstätten-Team

Vielseitig ♦ Gründlich ♦ Rein

VGR

Nürnberger Straße 21 ♦ 91207 Lauf
Telefon: 0911-4771020 ♦ Fax: 0911-47710220
Mail: info@vgr-nuernberg.de ♦ www.vgr-nuernberg.de

Ihr Reinigungsunternehmen in der Region

- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Grundreinigung
- Sonderreinigung
- Industriereinigung
- Baureinigung
- Notfall- und Sofortmaßnahmen

STUDIO D im Schuljahr 2022/2023 – unterwegs auf neuen Bühnen

Das Schuljahr begann für das STUDIO D gleich in der zweiten Schulwoche mit einem aufregenden Tag: Herr Spielmann, unser Stiftungsdirektor, hatte uns nach Würzburg eingeladen, um dort den Festakt zur „Zweiten Gründung – 1972“ der Stiftung musikalisch zu begleiten.

Nachdem wir frühere Einladungen nach Würzburg bisher nie realisieren konnten, hatte es nun also endlich geklappt. Nach der Anfahrt, dem Soundcheck und einem Mittagessen im Konferenzraum ging es dann um 13.30 Uhr los. Leider wurde ziemlich viel und ziemlich lange geredet – mehr als zwei Stunden dauerten die Feierlichkeiten. Auch die Gäste freuten sich daher über unsere musikalische Auflockerung des Programms – insgesamt konnten wir fünf Songs beisteuern. Nach einer kleinen Stärkung ging es danach wieder Richtung Heimat. Alle Akteure wurden bis vor die Haustür gefahren und gut gelaunt verabschiedet.



STUDIO D in Würzburg / September 2022 – 2. Gründung der Schule 1972

Barbara Stamm, die im Rahmen des Festaktes mit der goldenen Graf-zu-Bentheim-Medaille ausgezeichnet wurde, bedankte sich überschwänglich und in ihrer gewohnt herzlichen Art beim STUDIO D für seinen Beitrag. Auch ihre Worte an die Gäste zeigten wieder ihre tiefe Verbundenheit zu den Menschen. Leider mussten wir zwei Wochen später von ihrem plötzlichen Tod erfahren.



Nach dem Auftritt hatte Eva die Chance für einen kleinen Plausch mit Frau Stamm genutzt.

Im Dezember 2022 stand dann der nächste Höhepunkt auf dem Spielplan: das Weihnachtskonzert in Nürnberg. Seit 2014 hatten wir mit dem STUDIO D jedes Jahr ein Weihnachtsprogramm auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt gespielt. Als das wegen Corona nicht möglich war, hatten wir diese Lieder



STUDIO D live in der Marthakirche, Nürnberg – Dezember 2022

aufgenommen und dank einer großzügigen Spende im Herbst 2020 eine CD produziert. Da es auch 2021 und 2022 keine Bühne auf dem Marktplatz geben sollte, organisierten wir ein Weihnachtskonzert in der wunderschönen Marthakirche in Nürnberg, um das Weihnachtsprogramm und die CD endlich (wieder) der Öffentlichkeit zu präsentieren. Leider waren am Tag des Konzerts sechs der zehn Akteure erkrankt, so dass die Durchführung ziemlich ins Wanken geriet. Aber mit viel Herzblut und Energie schafften es die verbliebenen Schülerinnen und Schüler das zahlreich erschienene Publikum zu begeistern und mit ihren Songs zu berühren. Ein gelungener Abend und – wie auch schon die Fahrt nach Würzburg – eine neue Erfahrung für alle Beteiligten.





STUDIO D live in Fürth, Juli 2023 – der Kellner der Eisdiele, die uns dankenswerterweise den Strom zur Verfügung gestellt hat, schaute auch eine Weile lang zu.

Um auch unserer etablierten Straßenmusik-Aktion im Sommer einmal einen neuen Kick zu verleihen, suchten wir als Spielstätte heuer die Fußgängerzone in Fürth aus – bisher waren wir nur in Nürnberg, Erlangen und Lauf auf der Straße musikalisch aktiv. Obwohl es am 10. Juli 2023 sehr heiß war, tummelten sich in der Fürther Innenstadt doch recht viele Menschen, die uns begeistert zuhörten und reichlich Applaus spendeten. Auch das Pizza-Essen in der Mittagspause konnten wir durch die Spenden im aufgestellten Hut finanzieren. Da schmeckte es gleich noch viel besser.

Das zweite Straßenkonzert nach dem Mittagessen verging dann wie im Flug. Viele Eltern der Akteure waren zum Zuhören gekommen und nahmen ihre gut gelaunten, aber doch etwas geschafften Kinder mit nach Hause. Fazit: Auch in Fürth kann man wunderbar Straßenmusik machen!

Den Abschluss des Schuljahres bildete nach der Abschluss- und Entlassfeier, die wir musikalisch umrahmten, wieder das traditionelle Eisessen mit Straßenmusik auf dem Laufer Marktplatz.

Als allerletzte Aktion luden wir dann am Montag in der letzten Schulwoche die ganze Schule noch zu einem kleinen Konzert – wegen schlechten Wetters in der Aula – ein. Hier nutzen wir die Gelegenheit, um uns bei Volker Steinhäuser zu bedanken, der uns als Mitarbeiter der Haustechnik immer mit kreativen, handwerklichen Lösungen unterstützt hat. Ein eigens gedichtetes Ständchen durfte dabei natürlich nicht fehlen: „Wir sind das Volk, aber du bist Volker!“



STUDIO D live auf dem Laufer Marktplatz, Juli 2023

Ein besonderer Dank geht auch dieses Jahr wieder an unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Ursel Ertel, Heidi Klemt, Dieter Laschinger und Fritz Schumacher, ohne die unsere wöchentlichen Proben und unsere Aktionen außer Haus gar nicht in dieser Weise möglich wären. Vielen, herzlichen Dank! Vielen Dank auch an Hermann Weidinger für den Bustransfer nach Fürth!

Für das Schuljahr 2023/2024 sind bereits weitere Einladungen zu neuen Spielstätten erfolgt und Konzerte in der Planung. Wir freuen uns drauf!

QR Code

<https://www.blindeninstitut.de/de/blindeninstitute/rueckersdorf/studio-d/>



Mit der überarbeiteten Internetseite der Stiftung hat sich auch unser „Auftritt“ dort verändert. Unsere aktuellen Konzerttermine finden Sie immer hier – aus technischen Gründen aber leider immer nur den nächsten, eine Vorschau über mehrere Termine ist nicht möglich.

Torsten Nowitzki

Zahnarzt-Visite: „Wir haben nicht gebohrt“

Kurz zur Geschichte: Uns Logopäd*innen und unserer Beratenden Pflegefachkraft Heike Purrucker ist es seit Jahren ein großes Anliegen, die Möglichkeit einer zahnärztlichen Visite bei uns im Blindeninstitut Rückersdorf zu ermöglichen. Eine Gesunderhaltung der Mundhöhle, des Zahnstatus und der Mundhygiene im Ganzen ist für das Gesamtbefinden unserer Klient*innen von großer Bedeutung und es wird ihr oft zu wenig Beachtung geschenkt. Auch bei unseren mit Sonde versorgten Kindern spielt sie eine große Rolle.

Es war uns bewusst, dass es für Eltern einen großen Aufwand bedeutet, einen passenden Zahnarzt zu finden. Auch ist es für unsere Klient*innen zusätzlich zu vielen anderen Arztbesuchen ein immenser Stress, den wir nach Möglichkeit minimieren wollten.

So konnten wir durch die Zustimmung der Leitung den Klient*innen im Bereich Wohnen das Angebot einer Zahnarztvisite direkt vor Ort anbieten. Die Rückmeldung der Eltern war sehr positiv. So kam Frau Dr. Dick bis zum Jahr 2022 mindestens einmal im Jahr zur Visite zu uns.

Vielen Dank an Frau Dr. Dick sowie auch an unseren langjährigen Kinderarzt Herrn Dr. Dick für die Zusammenarbeit und Unterstützung. Wir erinnern uns sehr gerne an die Zeit zurück mit Ihnen.

In Punkto Zahnarztvisite war es ein weiteres Ziel, unseren Klient*innen, die die Schule und / oder die Heilpädagogische Tagesstätte besuchen, das gleiche Angebot zu machen. Ebenso mit dem kleinstmöglichen Aufwand und Stress für unsere Klient*innen.

Durch Herrn Dr. Johannes Petschelt aus der Zahnarzt Gemeinschaftspraxis Dr. Petschelt und Kollegen

aus Lauf a.d. Pegnitz konnten wir einen Nachfolger für Frau Dr. Dick gewinnen. Von Anfang an war die Zusammenarbeit sehr gut. So konnte eine zügige, für unsere Klient*innen wenig belastende Befundung durchgeführt werden.

Im letzten Herbst fand die erste Visite im Bereich Wohnen mit Dr. Johannes Petschelt statt.

Dieses Jahr im Juni 2023 die erste Visite für unseren Klienten*innen aus der Schule und Tagesstätte. Wir konnten, soweit eine Einwilligungserklärung, die Krankenkassenkarte und der ausgefüllte Anamnesebogen (der Gemeinschaftspraxis Dr. Petschelt) vorlag, einen Befund erheben.



Dr. Johannes Petschelt mit seinen beiden Assistentinnen Verena Stache (links) und Alina Hermanns (rechts)

Ich konnte sowohl Frau Dr. Ursula Dick als auch Herrn Dr. Johannes Petschelt assistieren. Dies war und ist bei unseren Klient*innen sinnvoll, gerade aufgrund meiner Kenntnisse als Logopäde aus der therapeutischen Arbeit im Gesicht und Mundbereich.

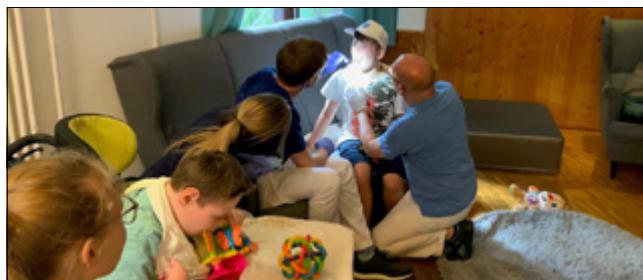
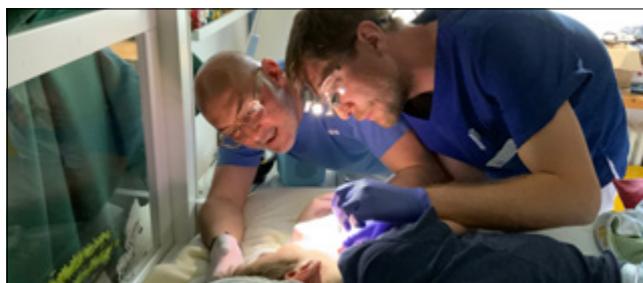
In der Schule und Tagesstätte kamen unsere Klient*innen in einen für die Befundung vorbereiteten Raum. Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die uns die Klient*innen brachten. Ohne diese Hilfe wäre ein so reibungsloser Ablauf an den beiden Tagen nicht möglich gewesen.

Weitere Vorteile der Visite vor Ort sind die bekannte Umgebung, auch die Geräusche, die Stimmen sowie die Gerüche sind den Kindern und Jugendlichen vertraut. Eine ihnen bekannte Person war immer mit anwesend. Vereinzelt kam ein Elternteil mit dazu. Auch war es kein Problem in jeder Position, ob im Bett, am Boden und natürlich auch im Rolli einen Befund zu erheben. So konnten wir zusätzlichen Stress für die Klient*innen mindern.

Ich möchte eine Mutter zitieren – „Ich finde es so schön, dass ihr das hier anbietet“ – ihre Erleichterung war ihr anzusehen. Ein Befund wird den Eltern durch das Eltern-Mitteilungsheft mitgegeben.

Sicherlich spielt Angst bei den Eltern eine große Rolle: „Was kommt auf uns zu, was für eine Behandlung ist nötig, welche Behandlung könnte man aufschieben, wie kann eine Behandlung überhaupt aussehen?“

Die Praxis Dr. Petschelt und Kollegen bietet unseren Klient*innen ein umfangreiches Angebot an Behandlungsmöglichkeiten. So verfügt sie über einen eigenen OP und kann Behandlungen unter Narkose durch-



Im Wohnen fand die Visite direkt in den Wohngruppen statt.

führen, was bei einem Großteil unserer Klient*innen notwendig ist. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftspraxis für Anästhesie aus Röthenbach a.d. Pegnitz macht dies möglich. Wenn ein größerer Überwachungsbedarf unter Narkose notwendig ist, kann die Behandlung auch in der Anästhesiepraxis durchgeführt werden.

Ich möchte betonen, bei einem Handlungsbedarf können Eltern natürlich frei entscheiden, bei welchem Zahnarzt sie die Behandlung durchführen lassen. Auch entstehen für Eltern keinerlei Kosten durch die bei uns durchgeführte Visite und den zahnärztlichen Befund. Die Zahnarztpraxis rechnet direkt mit der Krankenkasse ab.

Trotz des großen bürokratischen Aufwands „hat es sich gelohnt!“ 83 Klientinnen und Klienten haben unser Angebot angenommen. Die Visite wird nächstes Jahr erneut durch Herrn Dr. Johannes Petschelt stattfinden. Wir hoffen auf zahlreiche Anmeldungen.

Wir freuen uns sehr, dass wir Eltern bzw. Sorgeberechtigten durch die zahnärztliche Visite bei uns am Dachsberg ein weiteres medizinisches Angebot machen können, zusätzlich zum Konsil und der Beratung der Schön Klinik München und der Kinderorthopädie Rummelsberg (siehe auch übernächster Beitrag).

Wolfgang Weidner



Aktiv für Ihre Gesundheit

St. Georgs Apotheke

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8⁰⁰-13⁰⁰, 14⁰⁰-18⁰⁰
Sa 8⁰⁰-12³⁰

Hauptstr. 28
90607 Rückersdorf
0911 579389

Therapeutinnen und Therapeuten informierten sich auf der REHAB Karlsruhe

Anfang Juli 2023 ging bereits um 7.00 Uhr morgens die Busfahrt nach Karlsruhe zur REHAB – Rehabilitation, Therapie, Pflege, Inklusion, Fachmesse für mehr Lebensqualität – für alle interessierten Therapeut*innen des Blindeninstituts Rückersdorf und einige Hilfsmitteltechniker*innen der Firma mann&hauck los.

Schon die Fahrt wurde von den Meisten dazu genutzt sich fachlich, aber auch mal privat, mit den Kolleg*innen auszutauschen. Mit guter Unterhaltung und bester Verpflegung verging die Fahrt wie im Flug.

Auf der Messe angekommen waren wir erstaunt von so vielen Eindrücken und Möglichkeiten. In drei Hallen wurden die neusten Modelle verschiedenster Hilfsmittel vorgeführt: Walker, Stehgeräte, Sitzmöglichkeiten, Fahrgerätschaften bis hin zu Kommunikationsmitteln.

Auch die Selbsterfahrung durfte natürlich nicht fehlen und so konnten wir uns im XXL-Fußball-Billard, Rollstuhlparcours oder elektrischen Walkern profilieren und hinein fühlen.

Außerdem wurde die Gelegenheit genutzt, um wertvolle Kontakte mit Hilfsmittelfirmen und -techniker*innen zu knüpfen, die uns im neuen Schuljahr vielleicht sogar das ein oder andere Gerät nochmal im Blindi vorführen und so direkt vor Ort mit den Schülerinnen und Schülern erprobt werden kann.

Mit vielen neu gesammelten Eindrücken traten wir am späten Nachmittag die Heimreise an und verglichen unsere Ausbeute an interessanten Flyern und Broschüren, die wir fleißig gesammelt hatten und tauschten uns über unsere errungenen Erkenntnisse aus. Alles in allem eine sehr gelungene Exkursion, die sich auf jeden Fall gelohnt hat!

Ein besonderer Dank geht an Michael Schmuck und Sandra Blessing von mann&hauck, die den gesamten Messebesuch für uns organisiert und gesponsert haben.

Sophia Olomski



Neuroorthopädische Sprechstunde im Blindeninstitut

Die neurologische Grunderkrankung der von uns begleiteten Kinder und Jugendlichen zieht häufig zahlreiche weitere medizinische Folgen nach sich.

Durch Erhöhung oder Verringerung der Muskelspannung in bestimmten Muskelgruppen entstehen im Laufe der Jahre Ungleichgewichte, die oft Auswirkungen auf den Bewegungsapparat haben. Dauerhaft unter Hochspannung stehende Muskeln verkürzen sich und ziehen Gelenke in bestimmte Stellungen. Wirken solche Kräfte über Jahre auf den Körper ein, können sich Gelenke gar nicht richtig entwickeln oder verformen sich.

Besonders gefährdet sind bei unseren Klientinnen und Klienten die Hüftgelenke und die Wirbelsäule.

Deshalb ist es wichtig, bei betroffenen Menschen regelmäßige orthopädische Kontrolluntersuchungen durchzuführen, um kritische Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls zu behandeln, um die Entwicklung nicht zu gefährden.

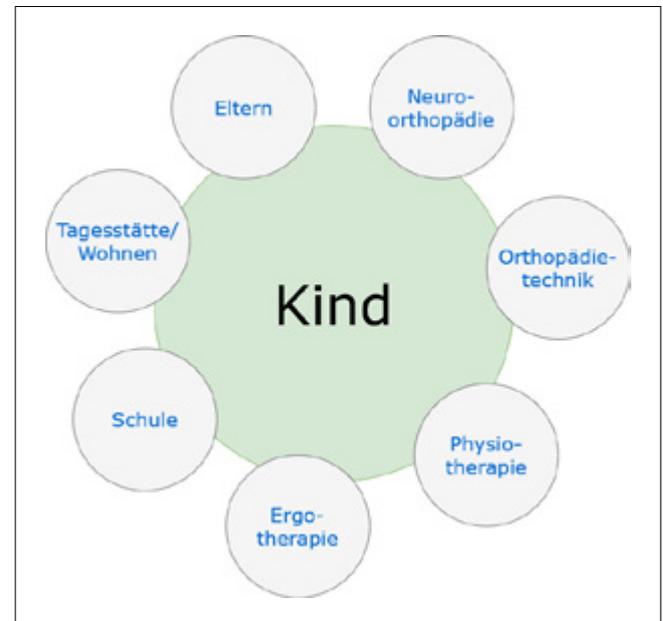
Hier stehen konservative Maßnahmen, wie beispielsweise Therapien, regelmäßiges Stehen oder eine adäquate Hilfsmittelversorgung, zur Verfügung.

Sollte das nicht ausreichen, kann den Kindern mit einer Operation (OP) geholfen werden. Heutzutage gibt es vielfältige Möglichkeiten, durch rechtzeitig durchgeführte „kleine“ OPs, wie z.B. Lösen von verfestigten Muskelumhüllungen durch ein „Schlüsselloch“ oder Lenkung von Fehlwachstum eines Knochens durch eine Schraube, die für einige Zeit in der Wachstumsfuge verbleibt, große OPs zu verhindern.

Trotzdem sind in einigen Fällen „große“ OPs notwendig, um beispielsweise ein fehlentwickeltes Hüftgelenk zu rekonstruieren oder eine verformte Wirbelsäule zu stabilisieren.

Welche Behandlungen für das jeweilige Kind sinnvoll und effektiv sind, kann nur im Einzelfall entschieden werden – am besten in Zusammenarbeit aller beteiligten Disziplinen. Von Seiten der Fachleute können dann Empfehlungen ausgesprochen werden, die Entscheidung über eine Intervention treffen immer die Eltern. Denn: Gut beraten entscheidet es sich leichter!

Seit vielen Jahren arbeitet das Ressort Medizinische Therapie des Blindeninstituts dabei mit Neuroortho-



päden der Schön Klinik München Harlaching zusammen. Herr Dr. Akos Morvai kommt 2x im Jahr zu uns.

Außerdem besteht eine Kooperation mit Herrn Dr. Michael Wachowsky aus dem Krankenhaus Rummelsberg, der ebenfalls mehrmals im Jahr eine interdisziplinäre Fallvorstellung bei uns anbietet.

Das Angebot bietet die Chance, mit wenig Aufwand und ohne lange Wartezeiten auf einen Termin im gewohnten Umfeld des Kindes alle beteiligten Personen an einen Tisch zu bringen und für die Kinder und Jugendlichen den aktuellen Befund und die geeignete Therapieform zu beraten.

Wir bedanken uns bei der Schön Klinik München und dem Krankenhaus Rummelsberg für dieses Angebot und die konstruktive Zusammenarbeit.

Eltern, die ihr Kind in der Sprechstunde vorstellen möchten, können über das Ressort Medizinische Therapie im Blindeninstitut Rückersdorf beziehungsweise die Therapeut*innen ihres Kindes einen Termin hierfür vereinbaren.

Katrin Jaschke



DIENTSTLEISTER AUS LEIDENSCHAFT

WIR SUCHEN!
Berufskraftfahrer, Baggerfahrer,
Werkstattmitarbeiter m/w/d
JETZT BEWERBEN!



UMWELTDIENSTE MERKEL GMBH
INDUSTRIESTRASSE 4 A
91207 LAUF A. D. PEGNITZ
WWW.MERKEL-RECYCLING.DE

**UMWELTDIENSTE
MERKEL®**
KEINE SORGE. WIR ENTSORGEN.

Neues vom Fachdienst

Mehr und mehr konnten wir uns der Normalität in unserer Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern wieder annähern. Fantasiereisen, Wahrnehmungsspaziergänge und Männergruppe können klassenintern wieder angeboten werden, der Therapieraum des Psychologisch-Pädagogischen Fachdienstes wird wieder umfangreicher genutzt und auch die Elternangebote werden wieder anvisiert. Hygienestandards und die Vorsicht im Umgang miteinander bleiben selbstverständlich hoch.

Das Wegfallen der Masken hat bei dem ein oder anderen Kind jedoch für sichtliches Erstaunen gesorgt: Ist plötzlich eine andere Person bei mir? Hört sich anders an... sieht anders aus... Erst durch die Reaktion der Kinder und Jugendlichen wird uns wieder vor Augen geführt, welche Einschränkungen die Pandemie für uns alle mitgebracht hat. Wie schön, dass man sich nun auch wieder mimisch anders begegnen darf.

In diesem Schuljahr haben wir einige wichtige, jedoch thematisch nicht ganz leichtfüßige Schwerpunkte gesetzt. Zum Thema „Kinderschutz“ schulten wir die Mitarbeitenden am Dachsberg und machten erneut auf unseren Handlungsleitfaden aufmerksam. Eine tiefere Vernetzung und gegenseitig bereichernde Zusammenarbeit mit dem Jugendamt wird intensiviert.

Im Zusammenhang mit den oft herausfordernden medizinischen Situationen unserer Schülerinnen und Schüler haben wir uns auf verschiedenen Ebenen mit den vielfältigen Facetten der Begleitung zum Lebensende beschäftigt (siehe auch den auf diesen

Text folgenden Beitrag) und dazu u.a. das Hospizteam Nürnberg und den Medizinethiker Prof. Dr. Schmidt eingeladen.

Zu guter Letzt möchten wir noch unseren sehr geschätzten langjährigen Kollegen Peter Miller in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden.



Vielen Dank lieber Peter für deine wertschätzende Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, deine wertvollen Impulse in der Beratung und deine kompetente Art bei Konflikten nach Lösungen zu fahnden. Wir wünschen dir eine gute Zeit!

Ihr Fachdienstteam:
Irene Bergmann, Claudia Harries, Andrea Lucke, Peter Miller, Judith Herrlein, Tina Sauer, Miriam Büttner und
Fachdienstleitung *Melanie Reum*

Würdevolle Begleitung in herausfordernden Lebensphasen

Unsere Schülerinnen und Schüler stehen gemeinsam mit ihren Familien aufgrund ihrer jeweiligen Lebenssituation immer wieder auch vor kleinen und größeren Herausforderungen.

Eine ganz besondere Thematik stellen in diesem Zusammenhang „Erkrankungen mit lebensverkürzender Diagnose“ und kritische Gesundheitszustände dar.

Besondere Lebensphasen verdienen besondere Würdigung und die bestmögliche Begleitung und Unterstützung. Aus diesem Grund befasst sich ein Projektteam des Fachdienstes zusammen mit Vertreter*innen aus den verschiedenen Ressorts und dem Leitungsteam des Blindeninstituts Rückersdorf mit diesem großen Themenkomplex, dem wir den Arbeitstitel „Begleitung zum Lebensende“ gegeben haben.

Ganz gleich, wie nah oder fern dieses Lebensende sein mag – das haben wir ja alle für niemanden in der Hand – möchten wir dazu beitragen, dass sich Beteiligte darauf vorbereiten können und die Lebensphase davor würdevoll und an den Bedürfnissen der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers orientiert gestaltet werden kann.

Dieses sehr emotionale Thema wirft auf den unterschiedlichsten Ebenen viele Fragen auf, auf die wir Antworten finden und Perspektiven entwickeln möchten.

Wir freuen uns über offenen Austausch und stehen sowohl Angehörigen als auch Kolleg*innen für Fragen und Gespräche gerne zur Verfügung.

Miriam Büttner und *Claudia Harries*
Psychologisch-Pädagogischer Fachdienst

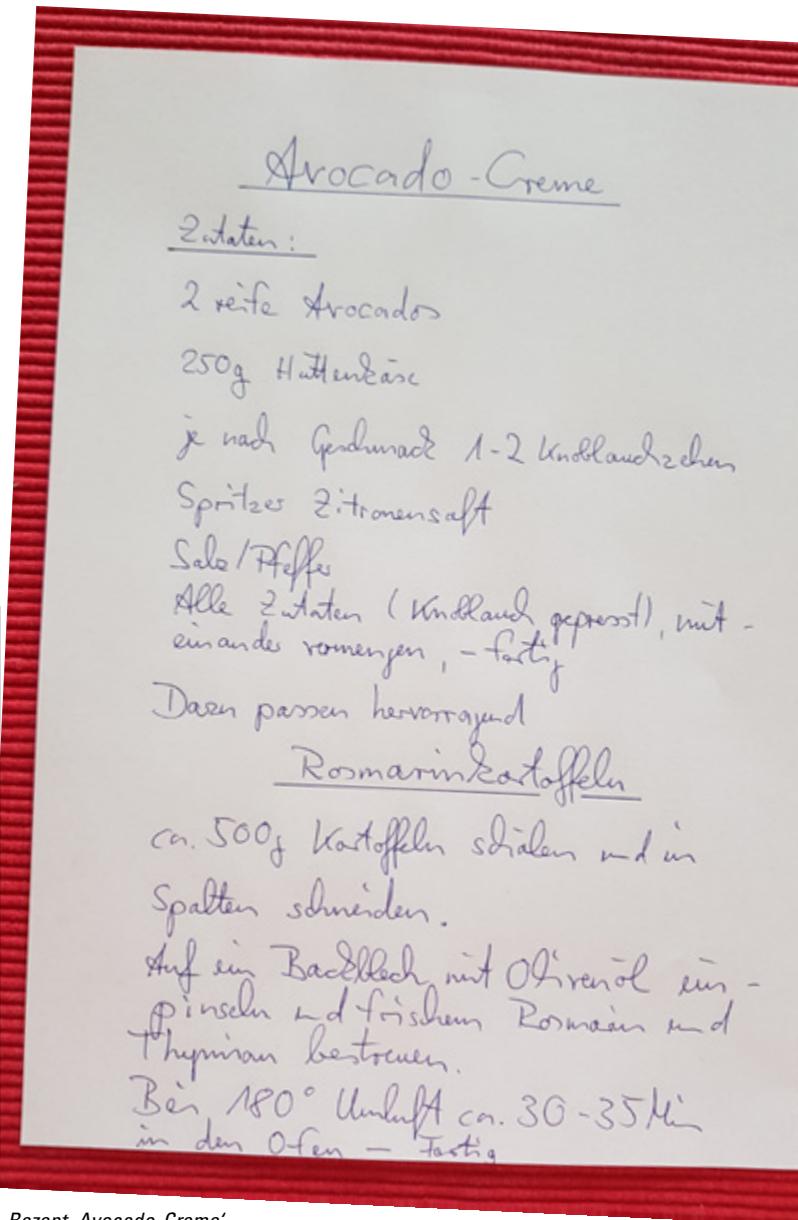
Teamkultur in der Frühförderung Sehen

Da die Mitglieder des Frühförderteams Rückersdorf sich meist die ganze Woche nicht begegnen, denn alle betreuten Kinder sind in den unterschiedlichsten Ecken Mittelfrankens, ist unsere Teamsitzung am Freitag immer etwas ganz Besonderes. Endlich kann man sich mit Kolleginnen austauschen, Informationen und Fachliches weitergeben, Fallbesprechungen durchführen und die Neuigkeiten im „Blindi“-Alltag erfahren. Gerade nach der Corona-Zeit mit den diversen Kontaktbeschränkungen genießen wir diese Zusammenkünfte nun umso mehr.

Natürlich darf auch das Zwischenmenschliche nicht zu kurz kommen und so hat sich ein besonderes Geburtstagsritual entwickelt: Die Geburtstage aller Teamkolleginnen werden immer besonders mit einem Blumengeschenk, einem Ständchen (selbstverständ-



Gedeckter Tisch



Rezept „Avocado-Creme“

lich im Kanon gesungen) für die jeweilige Kollegin und einem leckeren Frühstück für alle zelebriert.

Wir staunen jedes Mal aufs Neue über die kulinarischen Köstlichkeiten, die aufgetischt werden – nicht selten durch Erfahrungen in den Frühförderfamilien inspiriert. In vielen Kulturkreisen gehört es einfach dazu, Gäste der Familie auch zu bewirten und als solche werden wir in den Familien oft entsprechend willkommen geheißen und dürfen landestypische Spezialitäten verkosten.

Essen verbindet und stärkt die Beziehung – dies ist auf jeden Fall ein wichtiger Aspekt in der Frühförder-

arbeit; sowohl bei jeder einzelnen Kollegin mit ihren Frühförderfamilien, als auch in unserem Team!

Daher kam die Idee auf: Wir kreieren ein Frühförder-Kochbuch mit allen leckeren Rezepten, die wir uns gegenseitig kredenzt und die uns nachhaltig begeistert haben!

Die Idee ist geboren, die Umsetzung dauert noch, aber um Lust darauf zu machen, auf der gegenüberliegenden linken Seite bereits ein kleiner Vorgeschmack.

Team Frühförderung Sehen

Gemeinsame Aktivitäten der Frühförderstellen Sehen aus Kulmbach und Rückersdorf

Offiziell gehört nicht nur eine Frühförderstelle zum Blindeninstitut Rückersdorf, sondern zwei: nämlich auch die oberfränkische Außenstelle in Kulmbach!

Die beiden Teams der Frühförderstellen treffen sich meist nur einmal pro Jahr zum zweitägigen übergreifenden Großteam aller Blindeninstituts-Frühförderstellen in Heilsbronn.

Um uns enger zu vernetzen, wurden in 2023 drei zusätzliche gemeinsame Aktivitäten durchgeführt:

Zur Vorstellung des neuen Bamberger Kinderhospizes hatte das Kulmbacher Team dortige Mitarbeitende eingeladen, um sich in den Räumlichkeiten der Frühförderung über die Angebote des Hospizes informie-

ren zu lassen. Auch aus Rückersdorf reisten drei Teammitglieder nach Kulmbach, um von dieser Veranstaltung zu profitieren.

Am diesjährigen Rückersdorfer Sommerfest nahmen neben drei Rückersdorfer Frühförderinnen auch drei Kulmbacher Kolleg*innen teil, wodurch der Frühförderstand mit Wasser- und Sand-Experimentierspielen für die Kleinsten personell super ausgestattet war.



Spiel und Spaß für alle



*Teamwork auf dem Frühförder-Stand (v.l.n.r.). Die Kolleg*innen aus Oberfranken, Ute Wilhelm, Karlheinz Vollrath (Leiter der Frühförderung Sehen Kulmbach) und Elisabeth Petersen, sowie die Rückersdorfer Frühförderin Gabriele Löhnig*

So war genug Kapazität, um Eltern und Kinder gut zu betreuen, aber auch mal selbst eine Runde übers Gelände zu drehen oder sich zu verköstigen. Wir durften die Terrasse der Schulvorbereitenden Einrichtungsgruppen nutzen und so entstanden gleich passende Synergie-Effekte, da Eltern auch die Räumlichkeiten der SVE besichtigen und mit potentiellen Betreuungspersonen ihrer Kinder ins Gespräch kommen konnten.

Die Resonanz war entsprechend, so dass die Teilnahme der Kulmbacher am Rückersdorfer Sommerfest auch für 2024 bereits fest eingeplant ist!

Auch der obligatorische Auffrischkurs der Erste-Hilfe-Maßnahmen fand diesmal für beide Frühförderstellen gemeinsam in Rückersdorf statt.



An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Dani Holfelder (im obigen Bild in der Mitte), die uns informativ und humorvoll durch den Tag begleitete! Es wurde viel geübt, aber auch viel gelacht und das leibliche Wohl durfte natürlich nicht außer Acht gelassen werden, so dass der lehrreiche Tag beim gemeinsamen Pizzaessen ausklingen konnte.

Linda Mikynová, stellvertretend für die beiden Teams der FF Sehen Kulmbach und Rückersdorf

Urban & Kemmler

Centrum für technische Orthopädie
reha team Ostbayern 

Sanitätshaus | Orthopädietechnik

Orthopädieschuhtechnik | Homecare | Rehatechnik



Zentrale

Schlörplatz 6
92637 Weiden i.d. OPf.
Tel.: 0 96 1 / 481 25 - 0



Bad Abbach

Kaiser-Karl-V.-Allee 16
Tel.: 0 94 05 / 95 74 - 95

Regensburg

Tel.: 0 94 1 / 46 70 600

info@urban-kemmler.de
www.urban-kemmler.de

Neumarkt

Regensburger Str. 109
Tel.: 0 91 81 / 509 07 200

Schwarzenbruck

Bahnhofstr. 3
Tel.: 0 91 28 / 721 66 34

Altdorf

Silbergasse 2
Tel.: 0 91 87 / 603 45

Für Mete Ali

09.08.2007 - 24.04.2023



*Erinnerungen sind
kleine Sterne, die tröstend
In das Dunkel unserer
Trauer leuchten.*

Sein viel zu früher Abschied hinterlässt eine schmerzhaft Lücke in unserer Klassengemeinschaft. Wir werden deine freundliche Ausstrahlung, deine vorsichtige Art und deine lebenswerte Persönlichkeit sehr vermissen. Die Erinnerung an dich wird in unseren Herzen weiterleben, und wir werden dein Andenken stets in Ehren halten.

Mete, du warst ein ganz besonderer Schüler, der in unserer Klasse einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen hat. Wir werden dich niemals vergessen und dich in unseren Herzen tragen. Ruhe in Frieden, lieber Mete.

Deine MS 5

Für Josua Bertalan

16.02.2016 - 25.02.2023



*Deine Farben und Dein Leuchten,
werden nie verblassen,
denn du bist unser Regenbogen,
egal wo du bist.*

Josua war ein fröhlicher Schüler,
der seinen Mitmenschen viel Freude geschenkt,
und die Welt mit seinem Lächeln schöner
und strahlender gemacht hat.

Danke, dass wir die Zeit mit dir verbringen durften.

In liebevoller Erinnerung,

Deine GS 4

Gedenkfeier – Miteinander verbunden sein



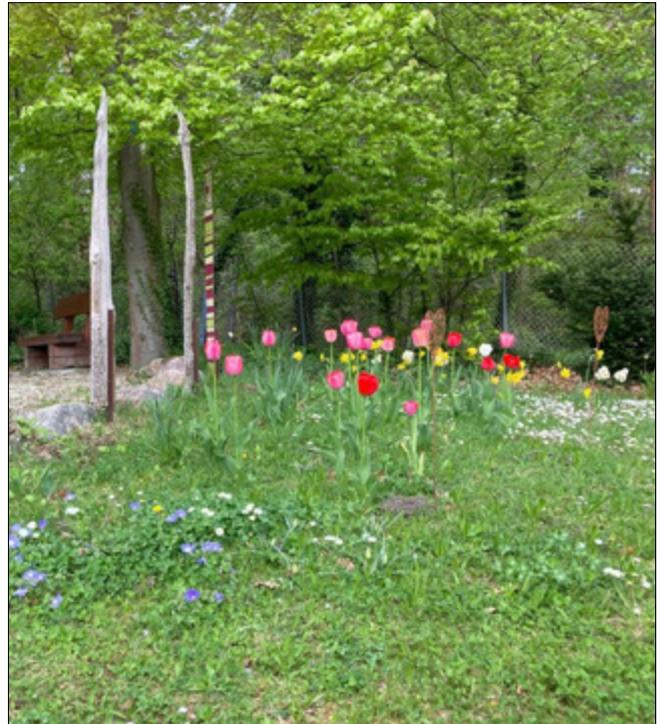
Die diesjährige Gedenkfeier für verstorbene Schülerinnen und Schüler stand unter der Überschrift „Miteinander verbunden sein“.

Beim gemeinsamen Erinnern von Eltern, Geschwistern, Großeltern und vielen Mitarbeitenden aus verschiedenen Ressorts wurden die jungen Menschen lebendig. Alle konnten spüren, dass die Verbundenheit miteinander keine zeitlichen und räumlichen Grenzen kennt, sondern dass die Verbundenheit in unseren Herzen über den Tod hinaus Bestand hat.

Die tröstende Zusage und das Versprechen dieser Verbundenheit wurde durch das wiederholte Singen eines Liedes bestärkt. In seiner kurzen ermutigenden Ansprache griff auch Pastoralreferent Otmar Herzing diesen Gedanken auf. Er umrahmte die Feier zudem musikalisch mit seinem Akkordeonspiel.

Bei Getränken und Gebäck klang der gemeinsame Abend gemütlich aus.

Maria Dreyer



Happy Birthday – 5 Jahre Sehkiste!

Für jede neue Schülerin und jeden neuen Schüler wird seit fünf Jahren an unserer Schule eine Sehkiste für die ganz unterschiedlichen Sehmöglichkeiten zusammengestellt. In den Sehkisten befinden sich passende Fördermaterialien zur Sehförderung im Alltag und eine Sehkarte. Die Sehkarte gibt auf einen Blick fachlich Auskunft über das individuelle Sehvermögen jedes Kindes und Jugendlichen.

Auf Sehvorgaben sind beispielsweise der Kontrastbedarf oder die Frequenz als Streifenmuster dargestellt, die sie visuell wahrnehmen können. Von den Sehvorgaben können wir unter anderem ableiten, auf welchen Kontrast wir bei Fördermaterialien, bei Spielzeug oder der Gestaltung des Essplatzes im Alltag achten sollten und diese dann achtsam auswählen bzw. gestalten.

Auch die Größe von Objekten oder Mustern finden sich beispielhaft in den Sehkisten. Individuelle Vorlieben, für beispielsweise Glitzer oder Neonfarben, finden auch ihren Platz. Ebenso können selbstleuchtende Objekte, eine Taschenlampe oder eine Lichterkette



die visuell gerichtete Aufmerksamkeit wecken und Freude bei verschiedenen kleinen Sehfördereinheiten bereiten.

Am Ende der Schulzeit „begleitet“ die Sehkiste dann unsere jungen Erwachsenen mit in die Folgeeinrichtung, um auch dort hilfreich für den Umgang mit ihrer Sehbehinderung zu sein.

Andrea Lucke

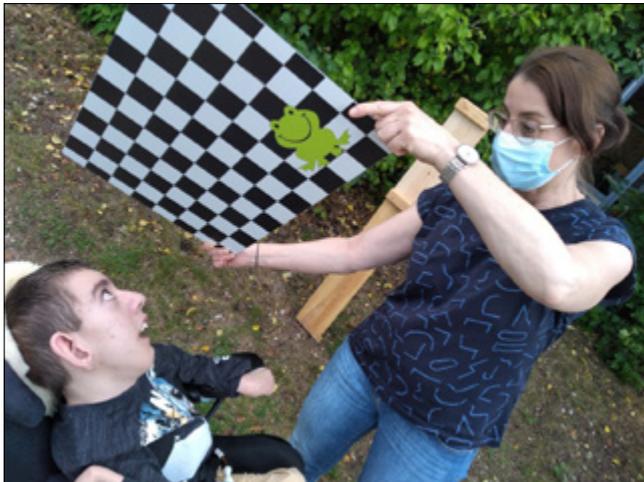


Sehtafelweg – ‚Sehförderung to go‘

Entwicklungs- und Förderdiagnostik des Sehens



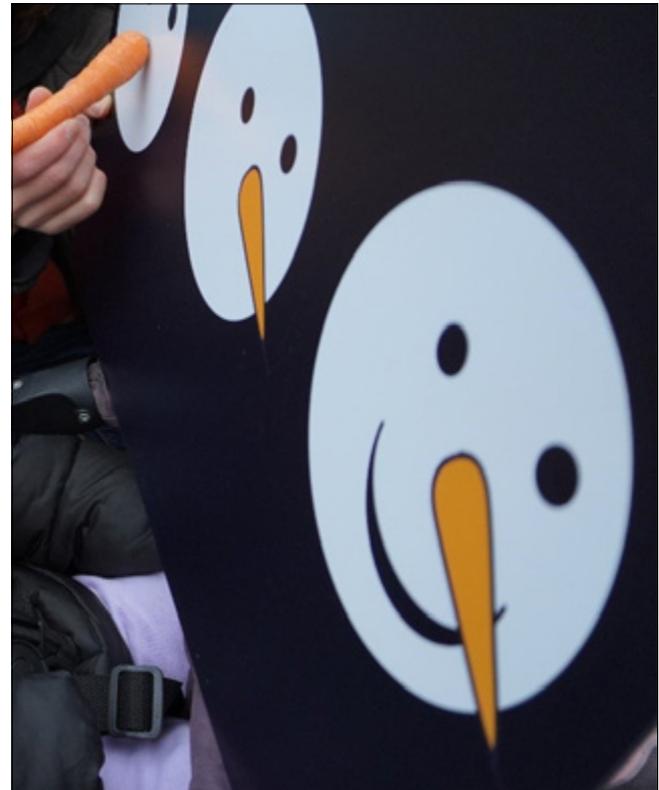
Bei einem kurzen Spaziergang zwischen dem Blauen Stern und dem Berufsschulstufengebäude laden fünf farbenfrohe Sehtafeln zur Sehförderung ein. Die spe-



„Frösche“

ziellen Tafeln und ihre dazugehörigen Objekte ermöglichen Sehangebote auf Grundlage der Entwicklungs- und Förderdiagnostik des Sehens (EFS) für Menschen mit komplexen Behinderungen (nach Hanns Kern).

Egal ob eine, zwei oder alle fünf Tafeln Verwendung finden, bei einem Halt beispielsweise die visuelle Aufmerksamkeit, der visuelle Vergleich, visuelle Folgebewegungen oder die Auge-Hand-Koordination angebahnt, geübt oder weiterentwickelt werden.



„Winterliches“

Der Sehtafelweg ist in der Corona-Zeit entstanden, um Sehförderung trotz der notwendigen und strengen Hygieneauflagen zu ermöglichen.

Voller Neugier und mit viel Freude entdecken und erkunden unsere Schülerinnen und Schüler die verschiedenen wetterfesten Abbildungen, die wir thematisch zu den Jahreszeiten gewählt haben.

Auf kleinen Tafeln finden sich die Items aus der EFS zum Nachlesen.



„Hallo Schmetterling“

Inzwischen ist der Sehtafelweg fest installiert und steht auch weiter am Weg für Besucherinnen und Besucher bereit.

Irene Bergmann, Catharina Thiedmann, Andrea Lucke



„Herbstspaziergang“

Ein Tischspiel aus Rückersdorf begeistert Groß und Klein im Blindeninstitut

Spielerisches Lernen ist ein wichtiger Bestandteil in der pädagogischen und therapeutischen Förderung der Kinder und Jugendlichen im Blindeninstitut Rückersdorf. Hierbei kommen Objekte und Spiele zum Einsatz, die verschiedene Wahrnehmungssinne trainieren und u.a. auch das Erlernen des Ursache-Wirkungs-Prinzips ermöglichen. Haptische, akustische und optische Reize laden die Kinder dazu ein, zu erfahren, zu erproben und natürlich Freude am Spiel zu haben.

Eines dieser Spiele fand durch eine Anfrage eines Rückersdorfer Herstellers seinen Weg in die Schule am Dachsberg. Um den Mehrwert dieses Spiels direkt den Schülerinnen und Schülern demonstrieren zu können, kam Herr Hübner eigens dafür in das Institut.

Das aus Holz bestehende Tischspiel erfordert durch das gezielte Platzieren von Murmeln eine besondere Geschicklichkeit. Das Setzen der kleinen Murmeln ist von der gewürfelten Zahl abhängig. Somit ist auch Konzentration gefragt, denn nicht jedes Feld kann mit einer Murmel gefüllt werden, wenn dieses bereits



belegt ist. Gemeinsam mit den schulischen Mitarbeitenden konnten bereits drei Schüler Quika erproben. Das Spiel wurde von den Kindern erfolgreich angenommen und bietet zudem mehrere Lerneffekte. Nicht nur das Spielen selbst wird erlernt, sondern auch das gezielte Abwarten oder das Wahrnehmen und Üben von Zahlen und Mengenverständnis.

Aufgrund der recht kleinen Abbildungen hatte der Entwickler angeboten, für das Blindeninstitut eine eigene Version des Spiels anzupassen. Dadurch wird auch den Kindern und Jugendlichen das Ausprobieren von Quika ermöglicht, die aufgrund ihrer komplexen Sehbehinderungen die Augenzahlen der Würfel und die Platzfelder nicht erkennen können. Das Angebot dieser Anpassung hat die Schule am Dachsberg dankend angenommen und so wird auf dem Dachsberg bereits freudig mit der adaptierten Version von Quika gespielt.

Jane Dubrikow

Auf wen sollen wir denn heute hören?

Eine Frage unserer Therapieponys

Joker und Arielle kann man guten Gewissens als „alte Hasen“, oder doch besser als sehr erfahrene und sichere Therapieponys bezeichnen. Sie absolvieren ihre Arbeit absolut zuverlässig und lassen sich jeden Tag aufs Neue ganz offen und neugierig auf ihre Reiterinnen und Reiter ein. Interessiert wird geschnuppert, wer gerade angekommen ist, die beiden lassen sich von Kopf bis Schweif streicheln und erforschen, genießen wohltuende Massagen und halten dabei auch mal kräftiges Klopfen und Zwickversuche oder laute Freude tapfer aus.

Die treuen Stützen an der Seite der Therapieponys sind unsere Pferdeführerinnen, die die Tiere immer genau im Blick haben und ihnen besonders in herausfordernden Situationen möglichst viel Gutes zukommen lassen. Mit Streicheleinheiten, kurzen Massagen an der Lieblingsstelle und konstanter, zuverlässiger Präsenz sorgen sie für den notwendigen Ausgleich und wichtige Seelenpflege. Sie geben den Rahmen vor und sind damit Orientierungspunkt und Anker für die Ponys.

Und nun werden einige Reiterinnen und Reiter so sicher auf dem Pferd, dass sie – im wahrsten Sinne des Wortes – die Zügel selbst in die Hand nehmen können. Sie haben vorab geübt, das Pony mit dem Sitz und den Beinen (beim Reiten „Schenkel“) zu lenken. Jetzt sind sie den nächsten Schritt gegangen und haben das Lenken mit den Zügeln dazu genommen. Damit können sie am Pferdekopf einwirken und das Pony über Hindernisse und durch einen Slalom reiten

oder auch im Gelände selbständig den Weg vorgeben. Hier ergeben sich immer wieder Situationen, in denen die jungen Reiter sehr gefordert sind, sie schnell und gezielt eingreifen müssen, um z.B. das Pony vom Grasfressen abzuhalten. Die Freude über das gelungene Verhindern dieses frechen Versuchs entlockt dem ein oder anderen ein schelmisches Grinsen und die jungen Menschen sind zurecht sehr stolz auf sich.

Die Pferdeführerin ist in diesen Stunden für potentielle Ausnahmeereignisse zur Sicherheit dabei, hat aber keine Verbindung zum Pferd. Dieses muss sich nun umstellen und dem Reiter auf seinem Rücken genau zuhören. Diese Herausforderung meistern sowohl die Vierbeiner wie auch die reitenden Zweibeiner ganz stark.

Auf diesem Weg schenken die Ponys den Schülerinnen und Schülern sehr wertvolle, bestärkende Erlebnisse und lassen das Selbstbewusstsein und das Erleben von Selbstwirksamkeit enorm wachsen.

Das konnten auch viele andere Reiterinnen und Reiter in diesem Schuljahr für sich erfahren – sie haben auch ohne Zügel ihre ganz eigenen, feinen und oft schier unsichtbaren Kommunikationswege mit dem Pferd entwickelt. Ganz individuell können sie durch das Wackeln mit den Füßen, das „Schießen“ eines imaginären Balles, mit sanften oder auch sehr deutlichen Bewegungen im Becken, durch vorwärtszeitige Gesten mit dem Arm oder auch verbal „hopp hopp“ oder mit Schnalzen anzeigen, dass sie los oder schneller reiten möchten. Dabei erleben sie, dass an manchen Tagen schon eine ganz leise Botschaft



ausreicht, das Pferd zu bewegen, und an anderen mehr Einsatz und deutlichere Ansprache erforderlich sind. In jedem Fall führt es zu großer Freude, wenn die Reiterinnen und Reiter spüren und erleben, dass sie

das Pferd bewegen können. Besonders höflich klingt es immer wieder montags: „Joker, BITTE schnell!“

Claudia Harries und das Reitteam

Rückkehr zur Normalität

Kunst & Kultur am Dachsberg im Schuljahr 2022/2023

Nach drei Jahren erzwungener Pause war die „Woche des Sehens“ erneut Anlass für uns, den Dachsberg zu verlassen und mit einer anspruchsvollen Veranstaltung am 14. Oktober vergangenen Jahres nach Nürnberg zu gehen. Wieder war es die Marthakirche, die den besonderen Rahmen für die Ausstellung „Schwarze Erde“ von Michaela Biet und den Liederabend „Töchter der Musen“ mit der Sopranistin Gerlinde Sämman und dem Pianisten Claude Weber abgab.

Erfreulich viele Besucherinnen und Besucher fanden den Weg in die Marthakirche, unter ihnen zahlreiche blinde Menschen, die das Angebot, die ausgestellten Skulpturen aus schwarzem Ton ertasten zu können, interessiert annahmen.

Es war das erste Konzert ohne Maskenpflicht und die Rückkehr zur Normalität. Die vier weiteren Veranstal-



Die blinde Sängerin Gerlinde Sämman im Gespräch mit der Bildhauerin Michaela Biet.

tungen im ersten Halbjahr 2023 waren allesamt gut besucht und fanden viel Beifall beim Publikum.

Kai Feldschurs Ausstellung „Ravioli in Franken“ eine Liebeserklärung an seine Wahlheimat und an den 1. FCN, war für den November 2020 geplant und fiel als erste Corona zum Opfer. Jetzt am 12. Mai 2023 war es endlich so weit. Vor dem Konzert mit den Franconian Harmonists wurde sie eröffnet und war vier Wochen lang für Besucher geöffnet.



„Ravioli in Franken“ Kai Feldschurs Liebeserklärung an den Club.

Schon im März gab es erstmals eine Poetry Slam auf dem Dachsberg. Kathi Mock moderierte den Abend und das Publikum kürte per Akklamation die Siegerin. Vor dem Konzert wurde die Ausstellung des Malers Manfred Hürlimann eröffnet, der in seinen Arbeiten eindrucksvoll Geschichte und Geschichten, Mythologie und eigene Erlebnisse phantasievoll komponiert. Einen Tag vor der Eröffnung hatte Hürlimann Mitglieder des Lions-Club Nürnberg-Franken durch die Ausstellung geführt.

Gleich zwei Open-Air-Konzerte standen im Programm für das Jahr 2023. Im Juni kam Andreas Martin Hofmeier, einer der ganz großen Tubisten in Deutschland mit internationaler Besetzung der European Tuba Power zu uns auf den Dachsberg, im Juli dann der Lokalmatador Achim Goettert mit „Faces“.



Katrin Mock und die Slammer bedanken sich beim begeisterten Publikum.



Nach der Pause spielte European Tuba Power zum Tanz auf.

Beide gut besuchten Konzerte wurden von der Ausstellung von Peter Helmstetter begleitet. Ihr Titel „Der Länge nach“ bezieht sich auf die Entstehung seiner Skulpturen: Spalten von Hand, als archaisches Mittel der Bearbeitung von Holz.



Peter Helmstetter beim Spalten

Noch zwei Veranstaltungen mit Ausstellung und Konzert finden bis Ende 2023 statt, dann endet die Reihe ‚Kunst & Kultur am Dachsberg‘ und das Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern löst sich auf. Eingerichtet mit Bezug des Neubaus in Rückersdorf im Herbst 1994 hat die Reihe in weit mehr als einhundert Veranstaltungen eine große Zahl Kunstschaffender und Kunstliebhaber*innen ins Blindeninstitut geführt. Sie hat ihren Zweck, das Blindeninstitut Rückersdorf und seinen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, erfüllt. Mit einem Neustart unter anderem Namen, mit neuem Konzept und anderen Schwerpunkten wird es auch zukünftig Veranstaltungen im Blindeninstitut geben. Eine Abschluss- und Abschiedsveranstaltung für ‚Kunst & Kultur am Dachsberg‘ ist für das Frühjahr 2024 geplant.

Das Team ‚Kunst & Kultur am Dachsberg‘

Skulpturenwanderung im April

Nach der dreijährigen Zwangspause, in der das Blindeninstitut Rückersdorf für Besucher*innen nicht zugänglich war, haben wir am 21. April dieses Jahres zur Wiedereröffnung des Skulpturenparks eingeladen.

Die kleine Wanderung über das parkartige Gelände gab uns darüber hinaus die Gelegenheit, zwei neue Arbeiten vorzustellen, die seit dem Frühjahr 2023 die Skulpturensammlung des Blindeninstituts bereichern: „Geöffnete Form“ von Michaela Biet und „windcatcher – soultracker“ von Angelika Huber. Dreiundzwanzig Skulpturen namhafter Künstlerinnen und Künstler umfasst die Sammlung jetzt.



„Geöffnete Form“ von Michaela Biet



„Windcatcher – soultracker“ von Angelika Huber

Erfreulich viele Gäste folgten der Einladung, unter ihnen Bezirkstagspräsident und Landrat Armin Kroder und der Rückersdorfer Bürgermeister Johannes Ballas. Auch eine Gruppe blinder Menschen, begleitet von Pfarrer Gerald Kick, war mit dem Zug angereist.



Barbara Leicht und die aufmerksamen lauschenden Gäste

Nach einer kurzen Begrüßung teilten sich die Besucher auf. Phillip Schramm, Kunsthistoriker aus Bamberg, übernahm die Gruppe der blinden Besucher zu einer speziell für diesen Personenkreis ausgearbeiteten Führung. Barbara Leicht, Kulturreferentin der Stadt Neumarkt, führte alle anderen über das weitläufige Gelände und gab zu allen Künstlerinnen und Künstlern und deren Arbeiten kompetent und abwechslungsreich Informationen und Interpretationen.

Musikalisch umrahmt war der Rundgang an vier Stationen von Studentinnen und Studenten der Musikhochschule Nürnberg.

Im Anschluss trafen sich dann wieder alle Teilnehmer*innen bei Kaffee und Kuchen in der Aula der Schule am Dachsberg.

Rudi Lacher

Freundeskreis des Blindeninstituts Rückersdorf mit neuem Vorstand

Am 10. November 2022 wurden von der Mitgliederversammlung des örtlichen Fördervereins Maria Dreyer zur 1. Vorsitzenden und Markus Lüling zum 2. Vorsitzenden gewählt. Schatzmeister bleibt Richard Wenzel.

In der Nachfolge von Gisela Spickermann und Alexander Remus, die nicht mehr kandidiert hatten, hat das neue Team sich zum Ziel gesetzt auch weiterhin Klassen und Gruppen mit Zuschüssen zu unterstützen, wenn gewünschte Anschaffungen für Unterricht, Therapie oder Freizeitgestaltungen nicht aus anderen Quellen finanziert werden können.



Die neue Vorsitzende Maria Dreyer (rechts), ihr Stellvertreter Markus Lüling (links) und Schatzmeister Richard Wenzel verabschiedeten im Blindeninstitut Rückersdorf Gisela Spickermann als Vorsitzende.

Um dies gewährleisten zu können, hat sich der neue Vorstand außerdem zum Ziel gesetzt, den Freundeskreis in der Öffentlichkeit bekannter zu machen, um neue Mitglieder und Unterstützer*innen zu werben. Sollten Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, finden Sie unser Beitragsformular auf der Homepage des Blindeninstituts Rückersdorf oder in unserem Flyer, der in der Aula des Blindeninstitutes ausliegt. Gerne schicken wir Ihnen auf Anfrage auch einen Flyer zu.

Auf der nächsten Seite eine Auswahl von Material für Unterricht, Freizeitgestaltung und Therapie, die der Freundeskreis im Schuljahr 2022/2023 angeschafft hat.

Als Förderverein bedanken wir uns bei allen, die uns tatkräftig unterstützt haben und ohne die wir unsere Arbeit nicht hätten bewältigen können.

Maria Dreyer für den Freundeskreis des Blindeninstituts Rückersdorf



Maria Dreyer und Markus Lüling mit einem Infostand beim diesjährigen Sommerfest



Der Freundeskreis des Blindeninstituts Rückersdorf möchte Sie als Freundin bzw. Freund gewinnen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit nachhaltig durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine einmalige Spende.

Spendenkonto

Empfänger: Blindenobsorgeverein
 IBAN: DE03 7905 0000 0000 220665
 BIC: BYLADEM1SWU

Verwendungszweck: Spende Freundeskreis Rückersdorf

Summerparty – Personalfest auf dem Dachsberg

war das Motto, als der Personalrat zum 2023-er Personalfest einlud.

Wir hatten eine tolle Location im Außenbereich des Blindeninstitutes, wo wir trotz kühler Temperaturen und Regen ausgiebig feiern konnten.



Es gab leckeres Essen und gute Musik mit dem einem tollen DJ, der für eine ausgelassene Atmosphäre sorgte, in der wir alle gemeinsam das Tanzbein schwingen konnten und den Abend in vollen Zügen genossen.

Neben der großartigen Musik für alle Tänzer*innen, gab es auch einen Tischkicker, an dem viele Mitarbeitende sich meist erfolgreich ausprobierten und Spaß hatten!



Ein großer Dank geht an alle Organisatoren, die mit viel Engagement dafür gesorgt haben, dass es wieder mal ein rundum gelungener Abend wurde. Ihre Mühe und ihr Einsatz haben sich definitiv gelohnt.

Vielen Dank auch an alle, die mit unterstützt und mitgefeiert haben!

Bis zum nächsten Event,
im Namen des örtlichen Personalrates
Gülhan Mustafa



Das Blindeninstitut sagt Danke für den jahrelangen Einsatz seiner Mitarbeitenden

Für das langjährige Engagement seiner Mitarbeitenden organisiert das Blindeninstitut Rückersdorf einmal im Jahr eine Feier anlässlich des Mitarbeiterjubiläums. Ausgezeichnet werden die Mitarbeitenden aus den einzelnen Ressorts, die bereits seit zehn, zwanzig, fünfundzwanzig, dreißig oder sogar fünfunddreißig Jahren im Institut beschäftigt sind. Bei diesem Anlass ist es dem Institutsleiter Daniel Boldt sowie den Ressortleitungen ein Anliegen, sich bei den einzelnen Jubilaren für deren Einsatz zu bedanken.

Am 10. Juli 2023 wurde auf der Festwiese des Instituts eine Feier für die vierundzwanzig geladenen Kolleginnen und Kollegen ausgerichtet. Bei mildem Wetter und einem umfangreichen Grillbuffet wurde jede*r der Jubilare von der zugehörigen Ressortleitung vorgestellt. Geteilt wurden die gesammelten Erfahrungen und die schönen Momente der jahrelangen Zusammenarbeit.

Jane Dubrikow



Die Mitarbeitenden, die im Rahmen des Mitarbeiterjubiläums 2023 ausgezeichnet wurden.

**NEUGIERIG, WAS BEI
UNS SO ALLES LOS IST?!**



**Dann folgt uns in den sozialen Medien
und schaut auf unserer Website vorbei!**



@blindeninstitutsstiftung



@blindeninstitutsstiftung
@_anders_sehen_



@blindeninstitutsstiftung



www.blindeninstitut.de



anders sehen

Blindeninstitutsstiftung

